

Hallische Zeitung

im G. Schwesfche'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesfche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 294.

Halle, Freitag den 14. December

1860.

Hierzu zwei Beilagen.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Angewesen in Berlin den 13. Decbr. 12 Uhr 41 Min. Nachmitt.

Angewesen in Halle den 13. Decbr. 12 Uhr 56 Min. Nachmitt.

Wien, Donnerstag den 13. December. Richter ist des Verbrechens der Verleitung zum Mißbrauch der Amtsgewalt durch die Bestechung des Generals Gynatten schuldig erkannt, wegen des Beweismangels schäftig aus Beweisangel freigesprochen und bezüglich der übrigen Anklagepunkte schuldlos erklärt. Der Staatsanwalt empfiehlt den Angeklagten besonderer Berücksichtigung.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Decbr. Der Prinz-Regent wird nach den bis jetzt gegebenen Bestimmungen morgen die Reise von Bücklingen nach Berlin antreten und Nachmittags 2 Uhr hier einreisen.

Die „Preuss. Ztg.“ enthält einen Leitartikel über den kurhessischen Verfassungsstreit, welcher das Verfahren der Zweiten Kammer loyal und höchst verständlich findet. Das ministerielle Blatt sagt am Schluß des Artikels:

Preußen hat endlich nicht abgesehen, der kurfürstlichen Regierung seine Rathschläge im Sinne der Mäßigung und Versöhnung noch bis in die jüngste Zeit hinein zu ertheilen. Denn wie groß auch seine Achtung vor dem Rechte souveräner Staaten ist, so gebot ihm doch die Rücksicht auf seine eigenen und auf die deutschen Interessen, die bundesfreundliche und den preussischen Grenzen benachbarte heftige Aengstigung auf das ernsteste darauf hinzuwirken, daß die allgemeinen europäischen Verhältnisse nicht minder als die politische Lage des deutschen Gesamtstaates es ihr zur Pflicht machten, mit der Bevölkerung ihres Landes Frieden zu schließen und das rechtmäßige Verlangen eines lokalen und rechtlichen Volkstammes nicht gering zu achten. Zu solchen Rathschlägen, die bisher einen wenig empfänglichen Boden fanden, war Preußen um so mehr verpflichtet, als es für dasselbe keineswegs gleichgültig sein kann, wie Frieden und Recht in einem Lande, welches zwischen den beiden Theilen der preussischen Monarchie liegt, fortbauern und wachsen zu sehen; als sich die preussische Regierung der Ueberzeugung nicht zu verschließen vermag, daß der beharrliche Widerstand gegen ein geschichtliches Landesrecht, welches in den Gemüthern des heftigen Volkes so tiefe Wurzeln geschlagen hat, nicht dazu beitragen kann, dem heftigen Throne die Stützen zu geben, welche in der gegenwärtigen Lage Deutschlands am wichtigsten zu ertheilen sind. Wenn trotzdem bei der kurhessischen Regierung noch einmal verhängnisvolle Rathschläge den Sieg gewonnen haben, so können wir doch von der Ansicht nicht lassen, daß dieselben nicht für immer die Oberhand behalten werden, daß die eben so feste als loyale Haltung des heftigen Volkes, dessen Bestrebungen von der Zustimmung der gesamten deutschen Nation getragen werden, die kurhessische Regierung endlich dennoch zu jenem Schritte bewegen wird, der für sie kein Döner, wohl aber das nützlichste Mittel sein würde, die Eintracht mit ihrem Lande wieder herzustellen und dauerhafter als je zu befestigen. Das heftige Volk wird durch die letzten Ereignisse, durch die Verkärnung seiner Prüfungen, in seinem Glauben an den endlichen Sieg des Rechts schwerlich erschüttert sein. Keinesfalls wird es wanken in seinem lange bewährten Sinne strengster Ordnung und Gerechtigkeit.

Königreich Sachsen, Hannover, Baiern, Württemberg, Großherzogthum Baden und Hessen sind gegenwärtig mit gezogenen Geschützen preussischen Nobells versehen, oder werden sie doch erhalten; so daß von der Artillerie führenden deutschen Staaten nur noch Nassau, Braunschweig, Holstein, Kurhessen, Mecklenburg und Oldenburg damit im Rückstande sind.

Die Einrichtung der Theilungslager — freien Transilager — auf dem hiesigen Packhofe ist bis auf einige innere Arbeiten fertig und wird am 1. Januar den betreffenden Firmen übergeben werden.

Der Staatsanwalt z. D., Römer, hat bei der Staatsanwaltschaft des hiesigen k. Stadtgerichts die Einleitung der Criminal-Untersuchung gegen den Ober-Staatsanwalt Schwarz wegen öffentlicher Verleumdung beantragt, indem er das Vergehen in mehreren Aeußerungen, die Schwarz bei der Verhandlung des Sieber'schen Processes in zweiter Instanz gegen ihn vorgebracht hatte, namentlich in denjenigen, welche auf das Verfahren des Staatsanwalts Römer gegen den sogenannten Prinzen von Armenien Bezug hatten, für vorliegend erachtete. Der gegenwärtige Staatsanwalt beim hiesigen Stadtgericht, Graf zur Lippe, hat jedoch, wie das „Pr. Volkbl.“ meldet, die Einleitung der

Untersuchung „wegen mangelnden öffentlichen Interesses“ abgelehnt. Auf die Beschwerde, die Hr. Römer über diese Verfügung bei der Ober-Staatsanwaltschaft einreichte, hat er von dem interimistischen Ober-Staatsanwalt Hr. v. Schelling einen zurückweisenden, durch denselben Grund motivierten Bescheid erhalten, in welchem ihm zugleich anbeigelegt wird, gegen Hr. Schwarz die Civilklage wegen Verleumdung einzuleiten.

An der heutigen Börse war das Gerücht verbreitet, Oesterreich habe in Turin eine Protestnote bezüglich der angeblichen Agitationen Sardinien's in Ungarn und der ungarischen Legion überreichen lassen. Dieses höchst wahrscheinlich unbegründete Gerücht übte einen nachtheiligen Einfluß auf die Course aus.

Wien, d. 10. Decbr. Unter den hiesigen Blättern ist es die „Presse“, welche zuerst eindringlich ihre Stimme für die Wiederherstellung der kurhessischen Verfassung von 1831 erhebt und es der österreichischen Regierung zur Pflicht macht, sich dem von Preußen in dieser Frage eingenommenen Standpunkt anzuschließen. Sie weist darauf hin, daß das Rechtsbewußtsein des Volkes in ganz Deutschland auf Seiten der Kurhessen stehe, und sagt dann: „Die kurhessische Streitfrage bietet Oesterreich eine vortreffliche Gelegenheit, mit den Metternich'schen Traditionen seiner Bundespolitik ein für allemal zu brechen, und wenn es ihr gelänge, sich mit dem Berliner Kabinete über eine dem Egalitäts-Bewußtsein des kurhessischen Volkes entsprechende Lösung dieser Angelegenheit zu verständigen, so würde Deutschland nicht bloß eines der gefährlichsten Zwietrachtseime in seinem Innern ledig werden, sondern es würde auch einmal ein Anfang gemacht, die bis jetzt leider so begründete Ansicht zu widerlegen, daß Oesterreich der geborene Feind der verfassungsmäßigen Freiheit in Deutschland sei.“

Wien, d. 12. Decbr. (Tel. Dep.) Die heutige „Wiener Ztg.“ meldet, daß der bisherige Chef der Centralkanzlei, Feldmarschall-Lieutenant v. Schmerling, und der General-Verwaltungs-Inspector, Feldmarschall-Lieutenant Mertens, zu Stellvertretern des Kriegsministers ernannt worden sind, und daß dem Grafen Emmerich Mikó das Präsidium der Statthalterei Siebenbürgens provisorisch übertragen worden ist.

Ungarn.

Aus Pesth hat die „Presse“ folgende vom 10. d. Mts. Vormittags datirte Telegramme erhalten: „Eben ist die organisirende General-Congregation der vereinigten Comitats Pesth, Bilis und Solt zusammengetreten. Die Straßen der Stadt sind sehr belebt, aber überall herrscht Ruhe. Die Häuser sind mit Tricoloren besetzt. Alle Welt trägt Kalpak und National-Kolarden mit der Jahreszahl 1848. Vor dem Comitatshaufe herrscht starkes Gebränge; Constabler, Studenten und Haiduken halten die Ordnung aufrecht. Die Proclamation des Bürgermeisters Rottenbiller hat vortrefflich gewirkt. In der Rede, mit welcher Graf Stephan Karolyi die General-Congregation eröffnete, sagte er, daß er nun wieder denselben Platz einnehme, den er vor zwölf Jahren innegehabt; jetzt, wie damals, seien die Befehle von 1848 sein Lösungswort. Es wurde der Beschluß gefaßt, daß das 1848er Comité danken soll; ein neues Comité wurde gewählt.“

Italienische Angelegenheiten.

In Italien ist augenblicklich eine große Stille eingetreten. Man unterhandelt wegen des Schutzes von Gaeta durch die französische Flotte, man unterhandelt wegen der Stellung der napoleonischen Truppen in Rom, und man unterhandelt wegen Venetiens, Alles unter der Hand, in unoffizieller Weise; außerdem sagen sich die italienischen und französischen Generale bitterkeiten. Soyon und Le Barbier sind ganz die Leute, durch hochfahrendes Wesen und Tactlosigkeit ihre Unpopularität bei den Italienern zu steigern, und geschäftige Zwischen-träger schüren eifrig. So sieht der sardinische General Sonnaz sich

bewogen, in einem offenen Schreiben zu erklären, „daß, wenn er Befehl gehabt hätte, Terracina zu besetzen, er sich durch Goyon's Drohungen nicht hätte abhalten lassen; ferner, daß Goyon nie gemagt habe, ihn zum Rückmarche aus dem päpstlichen Gebiete oder zur Niederlegung der Waffen aufzufordern.“ Während bourbonische Prinzen zwischen Gaeta und Rom kommen und gehen, und die bourbonischen Soldaten mit geheimen Befehlen von Rom aus heimgeschickt werden, hält sich das Gerücht, das sardinische Geschwader habe Befehl erhalten, vor Gaeta zu rücken und den Platz auf der Seeseite einzuschließen. So melben auch wiener Blätter, während londoner Blätter schon seit einigen Tagen vom Abzuge des französischen Geschwaders reden. Vorläufig jedoch hat Le Barbier eine Vermehrung seiner Streitkräfte um zwei stattliche Einieneschiffe erhalten, und die Sprache der pariser halboffiziellen Blätter ist so anti-italienisch wie vorher. Freilich meint die „Independance Belge“, die Sache könne auch so zu verlaufen sein: da der Kaiser Napoleon Franz II. gerathen habe, nimmere den nutzlosen Widerstand aufzugeben, so stelle er demselben die „Bretagne“ zur Verfügung, um Italien zu verlassen. Der König, welcher über die gute Volksstimmung auf Sicilien nicht Worte genug finden kann, hat Settimo Ruggiero, dem Nefor der sicilianischen Patrioten, die Stelle als Minister ohne Portefeuille angetragen, dieser jedoch die Ehre seines hohen Alters wegen abgelehnt. Der Deputation des Parlamentes hat, wie „Dritto“ nachträglich meldet, der König die denkwürdigen Worte zugerufen: „Italien mußte großen Gefahren die Stirn bieten, um dahin zu gelangen, wo es jetzt ist; es sind jedoch noch bedeutende Schwierigkeiten vorhanden, welche indeß durch den Patriotismus und den gesunden Menschenverstand der Italiener werden überwunden werden. Europa blickt voll Bewunderung auf diese italienische Revolution, für welche Garibaldi's Schwert so viel gethan hat. Was noch geschehen muß, wird bald geschehen, und Italien wird alsdann wieder die mächtigste Nation der Welt werden, mächtiger, als es jemals war, weil es den Fortschritt des Zeitalters für sich hat. Italiens Unabhängigkeit war seit Jahrhunderten das Dichten und Trachten der Italiener; es war mein Traum, so lange ich auf der Welt bin, und nun sehen wir diese Fürsten und diese Regierungen, welche der Unabhängigkeit widerstreben, zerprengt. Ich wußte, welche Mißregierung in diesen südlichen Provinzen bestand, aber die Wirklichkeit hat meine Erwartung noch weitaus übertroffen. Ich sah das Verbrechen an der Spitze der Gewalt.“ Als der Präsident der Deputirtenkammer, Lanza, dem Könige in seiner Anrede bemerkte, man könne nimmere hoffen, der Traum der Italiener werde in Erfüllung gehen, entgegnete der König mit froher Miene: „Das ist keine Hoffnung mehr, das ist jetzt eine Wirklichkeit!“ Und als Lanza meinte, in fünfzig Jahren werde Italien als große Nation bestehen, erwiderte der König, dazu werde es einer so geräumigen Zeit gar nicht bedürfen. Der turiner Correspondent glaubt beschäftigen zu können, daß diese Aeußerungen des Königs echt seien, und wenn Lanza eine etwas komische Rolle dabei spiele, so erkläre sich dies nur aus dem Umfange, daß derselbe etwas feste und pedantische Manieren habe und nicht eben populär sei.

(R. 3.)
Dem „Journal des Debats“ wird aus Neapel vom 4. Decbr. geschrieben, daß Ciadini nur versuchsweise mit sieben Belagerungs-Geschützen auf Gaeta haben feuern lassen. In der Festung seien Offiziere, Diplomaten und die königliche Familie von einer Soldaten-Revolution bedroht. An dem letzten Ausfalle sollten 4000 Mann Theil nehmen, doch nur 1300 Mann gehorchten, der Rest versagte den Offizieren den Gehorsam. Am 25. Decbr. soll das allgemeine Bombardement beginnen.

Dem Cardinal und Erzbischof von Neapel ist, wie dem „Journal des Debats“ geschrieben wird, aufgegeben worden, binnen fünf Tagen seinen aufrichtigen Anschluß an die neue Ordnung der Dinge zu erklären, oder von Neuem das Land zu verlassen.

Die „Opinione“ meldet, das Amtsblatt für Umbrien enthalte ein Dekret des General-Commissärs Pepoli vom 29. November, nach welchem alle beweglichen und unbeweglichen Güter der Jesuiten in der Provinz Rieti zur Unterstützung der Elementarschulen verwendet werden sollen. Nach einer Correspondenz der „R. 3.“ ist überhaupt über die geistlichen Güter in Umbrien entschieden worden und zwar nach einer Richtung hin, welche zwischen dem französischen Gesetze von 1810 und dem neueren Gesetz über die geistlichen Kassen die Mitte hält. Die Verwaltung der geistlichen Güter fällt der Regierung zu. Das Erträgniß derselben wird aber seiner eigentlichen Bestimmung zugeführt, d. h. ausschließlich auf Förderung der Wohlthätigkeit und des öffentlichen Unterrichts gewandt. Eine Geistlichen-Kasse wird für die Bedürftigen des Klerus errichtet. Die Jesuitenhäuser werden nach dem Gesetz von 1848 in Nationalschulen umgewandelt, denen man die von ihnen abhängigen Grundgüter überläßt. — Bekanntlich wurden in Umbrien und den Marken die Pfarrgeistlichen, welche sich in Masse der dreifarbigten Fahne angeschlossen, von den Bischöfen a divinis suspendirt. Der sardinische Commissar Valerio hat hierauf jedem so betroffenen Priester ein Monatsgehalt von 60 Lire bewilligt.

Frankreich.

Paris, d. 11. December. Die erwartete Press-Amnestie ist heute im „Moniteur“ erschienen. Es werden bloß die kleineren Strafen, die jedoch durch ihre Häufung äußerst bedenklich das Dasein eines Blattes bedrücken können, nachgelassen. Von Aufhebung der zeitlichen Suspensionen und der definitiven Unterdrückungen ist keine Rede. Es heißt jedoch, daß, da nun einmal für die Verwarnungen keine Bahn gemacht sei, dieselben nicht mehr in Anwendung gebracht werden sollen, und es hat den Anschein, als sollte wirklich alles zur Erleichterung der Presse geschehen, was nur auf dem Wege der discretionären Er-

walt geschehen kann. — In Bezug auf die Betheiligung an dem neuen parlamentarischen Leben, welches durch das Decret vom 24. Nov. in dem gesetzgebenden Körper geschaffen werden soll, haben im Schooße der verschiedenen anti-kaiserlichen Parteien bereits vielfache und wichtige Beratungen stattgefunden. Namentlich wurde im Laufe der verfloßnen Woche die Frage in den oranischen Kreisen mit großem Eifer behandelt, ob man sich fernerhin noch enthalten oder auf Grund der gemachten Concessionen an den Wahlen und dem Gewähltwerden theilnehmen solle. Man entschied sich für ein noch kurzes Zusehen, um sich von der Aufrichtigkeit und der Haltbarkeit der in Aussicht gestellten Reformen zu überzeugen und dann sich für Betheiligung zu entscheiden und dafür thätig zu sein. Einer der bedeutendsten Wortführer der Partei, Odilon Barrot, nach Anderen Thiers, soll den anfänglichen sehr hartnäckigen Widerstand der Mehrheit durch eine treffende Auseinandersetzung der Pflichten eines Jeden gegen das Vaterland besiegt haben. — Man spricht von Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit Turin, sobald Gaeta gefallen ist. Doch soll statt des Herrn v. Talleryand Marquis Turgot, gegenwärtig Gesandter für Bern, an diesen Posten gehen. Baron Ducasse, Kanzler des französischen Gesandten in Turin, ist so eben in Mission hier eingetroffen. — „Le cri de guerre des Prussiens“ ist der Titel einer Broschüre, die bei Dentu erschienen ist; sie läßt der preussischen Broschüre über die französische Kriegskunst alle Gerechtigkeit widerfahren und giebt die Mittel an, durch welche die in der deutschen Schiff gerügten Mängel wieder gut gemacht werden. Eine andere Broschüre führt den Titel: „L'Orient grec en 1860“. Griechisch oder nicht, der Orient wird bald wieder an die Tagesordnung kommen. — Man kündigt ferner das nahe bevorstehende Erscheinen einer Broschüre über die allgemeine europäische Politik an. Dieselbe soll sehr friedlich sein.

China.

Die bereits gestern beinahe vollständig mitgetheilte Depesche des Reuterschen Büreaus über die jüngsten Vorgänge in China ergäuzt wir durch Folgendes: „Die Uebergabe von Peking erfolgte am 13. Decbr., also an demselben Tage, von welchem die Depesche datirt ist, die Einnahme und Plünderung des kaiserlichen Sommerpalastes am 6. Decbr. Die im Palaste gemachte Beute war ungeheuer. Man hoffte kaum noch auf die Auslieferung Brabazon's, Bowly's und der vermissten französischen Offiziere. Die Thore von Peking waren den Truppen überliefert worden, die sich sämmtlich gesund befanden und auf den Wällen lagerten.“

Die „Patrie“ meldet, der chinesische Kaiser sei nach Mukden entflohen, habe jedoch das höchste Reichscollegium zur Führung von Verhandlungen zurückgelassen. Der geplünderte kaiserliche Sommerpalast, Yuangming yuen, d. h. runder strahlender Garten, liegt dreizehn Meilen von der Hauptstadt. Mukden liegt 160 Meilen von Peking in der Mandchurei und ist die Todtenstadt der jetzigen Dynastie. Es gilt als der Schlüssel zu China von Nordosten her.

Die ungeheure Hauptstadt China's, Peking, deren Bevölkerung auf etwa drei Millionen Einwohner geschätzt wird, besteht aus mehreren in einander geschachtelten Städten. Sie ist zunächst in zwei Haupttheile eingetheilt: die tartarische Stadt (King-Tsching) und die chinesische Stadt (Wai-Lo-Tsching), welche auch die alte Stadt (Pao-Tsching) heißt. Der King-Tsching wiederum besteht aus drei Städten mit verschiedenen, concentrischen Ringmauern. Die innerste ist der Tu-Kin-Tsching, der kaiserliche Palast, welcher nahe an vier Kilometer im Umkreise hat, und hinter einem System von crenellirten Mauern und Gräben eine Menge von Höfen und verschiedenen Gebäuden einschließt, unter welchen natürlich die Wohnung des Kaisers und das Tat-ho-Tian, wo der Kaiser seine feierlichen Audienzen erteilt, die wichtigste Stelle einnehmen. In der mittleren Stadt von King-Tsching, die Houane-Tsching, oder äußerer Palast heißt, finden sich ungeheure Gärten mit künstlichen Seen. Dieser mittlere Theil enthält überdies Tempel, die fünf künstlichen Hügel, unter welchen der glänzende Berg, auf welchem sich Hoai-Toung, der letzte Kaiser der Ming-Dynastie, aufstank, Paläste von Mandarinen, und die Brücke von schwarzem Jaspis, welche einen Drachen vorstellt, dessen Füße die Pfeiler der Brücke bilden. (Zu welcher Ringmauer die Thore gehören, vor welchen die Verbündeten lagern, ist aus den bisherigen Nachrichten noch nicht zu ersehen.) Es ist bekannt, daß Peking Schätze aller Art und ungeheure wissenschaftliche Sammlungen enthält.

Man hat nun Peking, scheint aber in England des Besizes nicht froh zu sein. Mit Ausnahme der „Post“ bekennen alle londoner Blätter mehr oder weniger eine gewisse Berlegenheit. Die „Daily-News“ schreiben: „Wir sind in Peking eingerückt; dies war immer möglich, sogar leicht; aber wie kommen wir wieder heraus? Das ist die praktische Frage für England — eine Einkommen-Thee-Zucker-Papiersteuer-Frage. Wir haben Peking — wir können sagen, wir haben China genommen. Aber wir brauchen Peking nicht, und wir sind nicht im Stande China zu halten. Wir wollen eine Regierung vorfinden, um mit ihr einen haltbaren Vertrag zu schließen, und die einzige Regierung, die es dort gab, wurde scheu und lief davon. Was können wir jetzt mit China anfangen? Es ist Niemand da, sich mit uns zu schlagen, Niemand mit uns Frieden zu schließen — wenn nicht etwa die Rebellen die Güte haben wollen, diese Pflicht zu übernehmen. Bis Jemand die Güte hat, können wir nicht fort, ohne uns lächerlich zu machen. Wir haben unsern Feind verloren, und wenn wir ihn nicht finden können, müssen wir ihn erfinden. Schon kündigt man uns an, daß die Truppen in Peking und Kientsin überwintern sollen. Eine Weisheit, die höher als unsere Menschenweisheit ist, hat uns aus so vielen Berlegenheiten herausgeholfen, daß wir nicht umhin können, auch diesmal jene Hülfe zu erhoffen; aber gewiß bleibt, daß wir in einen sauberen Psuhl gerathen sind.“

Marktberichte.

Halle, den 13. December.

Donneracht besserer Auftrieb von Getreide erzielten sich die Preise fest. Es ist bezahlt: Weizen 70-76 pf., Roggen 47-51 pf., Gerste 40-43 pf., Hafer 23 pf.

Magdeburg, den 12. December. (Nach Wispeln.)

Weizen 2 7/8 bis 2 27/8 Gg. Roggen 1 2/5 bis 2 3/4 Gg. Gerste 1 1/5 bis 1 22/5 Gg. Hafer 22 1/2 bis 1 1/2 Gg.

Kartoffelspiritus, die 8000 Pfd. Tralles, - pf.

Nordhausen, den 12. December.

Weizen 2 7/8 bis 2 27/8 Gg. Roggen 1 2/5 bis 2 3/4 Gg. Gerste 1 1/5 bis 1 22/5 Gg. Hafer 22 1/2 bis 1 1/2 Gg. Kübel pro Centner 13 pf. Reindl pro Centner 12 1/2 pf.

Duedlinburg, den 10. December. (Nach Wispeln.)

Weizen 55-60 pf. Gerste 40-47 pf. Roggen 47-51 pf. Hafer 23-30 pf.

Berlin, den 12. December.

Weizen loco 71-83 pf. v. 2100 Pfd. Roggen loco 49-49 1/2 pf. v. 2000 Pfd. bez., verwinnerte Ladung 82-83 1/2 pf. v. 2000 Pfd. bez., Dec. 49 1/2-1/2 pf. bez., 49 1/2 Br., 49 1/2 G., Dec. Jan. 49 1/2-1/2 pf. bez., 49 1/2 Br., 49 1/2 G., Jan./Febr. 49 1/2-1/2 pf. bez., u. G., 50 Br., Frühjahr 49 1/2-49 1/2 pf. bez., 50 Br., 49 1/2 G., Mai/Juni 49 1/2-50 pf. bez.

Gerste, große und kleine 40-47 pf. v. 1750 Pfd. Weizen 26-29 pf., Kleber, v. Decbr. 27 1/2 nominaell, Decbr./Jan. 27 1/2 pf. bez., Frühl. 28-27 1/2-21 1/2 pf. bez.

Erdlen, Koch- u. Futtermaße 50-60 pf. Kübel loco 11 1/2 pf. Br., Dec. u. Dec. Jan. 11 1/2 pf. bez. u. Br., 11 1/2 G., Jan./Febr. 11 1/2 pf. bez. u. Br., 11 1/2 G., Febr./März 11 1/2 pf. Br., 11 1/2 G., April/Mai 12 1/2 pf. bez., 12 1/2 Br. u. G. Reindl loco u. Klef. 11 pf.

Spiritus loco ohne Faß 20 1/2 pf. bez., Decbr. u. Dec. Jan. 20 1/2-1/2 pf. Br. u. G., Jan./Febr. 20 1/2-1/2 pf. bez. u. Br., 20 1/2 G., April/Mai 21 1/2-1/2 pf. bez. u. G., 21 1/2 Br., Mai/Juni 21 1/2 pf. bez. u. G., 21 1/2 Br. Weizen ohne Umilag. Roggen loco für den Konsum gefragt und etwas besser bezahlt; Termine erdöffneten zu gestrigen Schlusscourten, besternten sich im Verlaufe des Marktes nach progressiver Abnahme gef. 6000 Ctr. wesentlich im Preise und schliehen gefragt und höher. Reindl in fester Haltung und v. Frühjahr eine Kleinigkeit höher bezahlt, gefund. 800 Ctr. Spiritus, matt und billiger erlassen, schließt etwas fester, gefund. 10,000 Quart.

Breslau, d. 12. Decbr. Spiritus v. 8000 Pfd. Tralles 21 pf. G. Weizen, weißer 73-95 Gg., gelber 78-92 Gg., Roggen 57-65 Gg., Gerste 40-58 Gg., Hafer 28-34 Gg.

Stettin, d. 12. Decbr. Weizen 76-81, Frühl. 85, 84 1/2 bez., Roggen 44 1/2-45, Dec. u. Jan. 45, Frühjahr 40 1/2-47, Mai/Juni 47 1/2 bez., Kübel, Dec. 11 1/2 Br., 11 1/2 G., Jan./Febr. 11 1/2 Br., April/Mai 12 1/2 bez., 12 G. Spiritus 20 1/2-1/2 pf. bez., Dec. u. Dec. Jan. 20 1/2 G., Frühl. 21 1/2 Br., Mai/Juni 21 1/2 Br.

Hamburg, d. 12. Dec. Weizen loco annimmt, höchste Preise, einzeln höher bezahlt; ab Dezember Frühjahr 128 1/2 pf. 127 bezahlt. Roggen loco flau, ab Dfsee geschäftlos. Del Dec. 25 1/2, Frühl. 26 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 12. December Abends am Unterpegel 6 Fuß 7 Zoll, am 13. December Morgens am Unterpegel 7 Fuß - Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weißenfels am Unterpegel: am 11. December Abends 2 Fuß 7 Zoll, am 12. December Morgens 4 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 12. Decbr. Vorm. am alten Pegel 30 Zoll unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden den 12. December Mittags: 1 Elle 12 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleufe zu Magdeburg vorkirtet: Niederwärts: Am 13. Decbr. M. Sohß, Stüd. gut, v. Dresden n. Hamburg. - C. Trimpel, dehl. Magdeburg, den 12. December 1860. Königl. Schiffsamant.

Bekanntmachungen.

Auctions-Anzeige.

Montag den 17. Decbr. c., bei ungünstiger Witterung Tags darauf, sollen in dem zum Rittergute Kriegsfeld gehörigen Holze bei Schadendorf, von Morgens 8 Uhr ab, 800 Stück Bäume, als: Rüstern, Eschen, Eiern, Kiefern, Schwarz- und Italiensche Pappeln, Weiden und eine Eiche verkauft werden; darunter Bäume von 1 1/2 Fuß Stärke und von ausgezeichnete Güte, weshalb es sich sehr gut für Stellmacher, Tischler, Mühlenbauer, Drechsler u. eignet. Die Abfahrt ist gut. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Etange und Bergmann.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 12. December.

Table with columns for 'Fonds-Course', 'Brief', 'Geld', and 'Fonds'. It lists various financial instruments like 'Preuss. Frelm. Anl.', 'Staats-Anleihen', 'Oberschl. L. A. u. C.', 'Doppel-Earnelwitz', etc., with their respective prices and terms.

*) oder à Stück 5 pf 13 Gg 10 A. Brief, 5 pf 13 Gg 1/2 A. Geld. Staats-Schuldenscheine 80 1/2, à 87 gem. Mainz-Ludwigsb. Lit. A. u. C. 100 etc. zu 1/2 gem. Weisenburger 46 1/2 à 1/2 gem. Nordbahn (Fr. Wils.) 44 1/2 à 1/2 gem. Decbr. Franz. Staatsbahn 131 1/2 à 1/2 gem. do. 3yrs. Prior. 252 1/2 à 252 gem. Deffauer Credit 8 1/2 à 1/2 gem. Deffauer. National-Anleihe 54 à 53 1/2 gem. Deffauer. neueste Loofe 60 à 59 1/2 gem. Russ. Poln. Schaß = Dfslg. 82 1/2 à 1/2 gem.

Veränderungshalber bin ich gesonnen mein zu Beesenaublingen vor 4 Jahren neuerbautes 2stöckiges Haus, bestehend aus 5 Stuben, 2 Küchen und Kammern, unter ganz vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen, dasselbe eignet sich wegen seiner guten Lage zu jedem Geschäft, und würde namentlich ein Kaufmann resp. Schnittwaarenhändler, dem geschäftlichen Verkehr Beesenaublingen's angemessen, ein ganz gutes Geschäft machen. Hierauf reflektirende reelle Selbstkäufer wollen hierüber persönlich mit mir unterhandeln. Beesenaublingen bei Altleben, im December 1860. Adolph Oswald.

Ein Schwonghaft betriebene Bäckerei an besser Lage in einer Kreisstadt, soll Familien-Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden durch den Expedienten Duersfurt. C. Koelbel. Ein verkehrter Hofmeister (guter Gämmann), mit recht guten Zeugnissen versehen, sucht sobald wie möglich eine Stelle durch Frau Schaaf, Rittergasse Nr. 11.

Für Cigarrenfabrikanten.

150 Mann eingeschulte Cigarrenarbeiter in einer Arbeitsanstalt sind abzulassen und wollen sich Resectanten an L. Finger in Halle wenden.

Ein junges gebildetes Mädchen, Tochter eines Kaufmanns, welche schon mehrere Jahre im Geschäft war und die nöthige Geschäftskennntnis besitzt, sucht eine Stelle als Verkäuferin in einem reinlichen Geschäft. Der Antritt kann Dfren oder auch früher geschehen. Adressen werden erbeten unter H. G. # 2 post. rest. Halle.

Ein Kinder- und ein großer Lehnstuhl, neu, und mit Leder bezogen, vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken passend, sind sehr preiswürdig zu verkaufen Grafweg Nr. 16. Auch ist daselbst ein noch neues Sopha, welches 23 Pf gekostet hat, Verhältnisse halber jetzt mit 18 Pf zu verkaufen.

Eine neue kupferne Blase, von circa 450 Quart Inhalt, steht billio zu verkaufen beim Kupferhammermeister Carl Neumann.

Wirklich frischen, grau, großkörnig, wenig gesalzenen
Russischen Caviar
 von ganz ausgezeichnete Qualität erhielt
 heute **Julius Riffert** in der alten Post.

Reisszeuge

eigener Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte zu Fabrikpreisen bei
Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.

Hausverkauf.

Wegen anderweiten Ankaufs beabsichtige ich mein in der
großen Ulrichstraße Nr. 8 belegenes Hausgrundstück,
 welches vor einigen Jahren ganz neu gebaut, elegant und bequem eingerichtet ist,
 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Dasselbe hat im Laden und Comptoir, sowie in der Bel-Etage compl. Gaseinrichtung, und enthält außer den Geschäftslokalitäten 13 heizbare Stuben, 3 Küchen, 9 Kammern zc. zc., alle Bequemlichkeiten in jeder Etage, geräumige trockene Keller, Waschhaus mit laufendem Saalwasser, Niederlagsgebäude, kleinen Garten zc., und gewährt gegenwärtig einen jährlichen Miethertrag von 660 Thlr. Für reelle Selbstkäufer bin ich täglich zwischen 1 und 3 Uhr in meiner Wohnung zu sprechen.

Hermann Tausch, Buchhändler, große Ulrichstraße Nr. 8.

Glanz-Lack für Gummi-Schuhe

empfehlen in Fl. à 2 1/2 Sgr.
W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Kiefernnadel-Extract-Salbe,

geprüft vom Großherzogl. Directorium der med. Abtheilung des Krankenhauses in Jena u. vom Großherzogl. S. Staatsministerium zu Weimar zum freien Verkauf gestattet, hat sich gegen Rheumatismus, Gicht, so wie Frostleiden vielfach bewährt.

Weinverkauf dieser ausgezeichneten Salbe à Fl. 7 1/2 Sgr. bei

W. Hesse, Schmeerstraße 36.

„Als Festgabe“

für heranreifende Mädchen, schrieb vor Jahren ein berühmter Kanzelredner, „kenne ich keine empfehlenswerthere Dichtung als:

Eberhard's Hauchen und die Ruchlein.

Anziehend in der Darstellung, zeit in der Form wirkt dieselbe, von einem sittlich-religiösen Geiste durchhaucht, veredelnd und bildend auf jedes empfängliche Gemüth.

16 Auflagen haben dies Urtheil seitdem bewahrheitet.

Das Werk ist in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle in vier verschiedenen Ausgaben à 17 1/2 Sgr., à 25 Sgr. (mit 10 Kupfern von O. Speckter), à 1 1/2 Thlr. (Min.-Ausg. mit Goldschnitt) und à 3 Thlr. (Album-Format, mit 10 Aquarellen von Gust. Sits, reich vergoldeter Prachtband) zu haben.

Hermann Berner

Sortiments- und Antiquariats-Buchhandlung
 grosse Ulrichstrasse Nr. 8

empfehlen sein reichhaltiges Lager von zu Weihnachtsgeschenken sich eignenden Büchern und Schriften.

Das Weißwaarengeschäft von E. Schnabel,

Leipzigerstraße im „gold. Löwen“,

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reich assortirtes Lager in Weißwaaren jeder Gattung, als: Gardinen in den neuesten und elegantesten Mustern, Shirting, Negligestoffe, Mull, Batist, Nansoc, Tüll, Spitzen in weiß und schwarz, Schleier, Stickerien, Herrenwäsche u. s. w., in vorzüglicher Qualität und zu den billigsten Preisen.

Meinen werthen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich zum bevorstehenden Fest sämtliche Backwaaren zu und unter den offerirten Preisen verkaufe, was sich ganz natürlich nach der Qualität der Waare richtet.

Gleichzeitig empfehle ich täglich frische Pressbuden.

J. A. Otto's Wwe.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Mit Bezug auf die Anzeige, den Concurd der Firma Lippert's Antiquariat betreffend, erlaube ich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich zu genannter Firma in durchaus keiner Beziehung stehe und mein Geschäft seinen ungehinderten Fortgang nimmt.

L. Rühle,

Firma: **Lippert'sche Buchhandlung.**

Fr. Kieler Sprotten,
Gr. fette Kieler Bücklinge
 empfangen; morgen früh empfangen wieder
fr. Dorsch, fr. Schellfisch
 u. große frische Elb-Zander.
Julius Riffert.

Ein Reitpferd, dunkelbraune Stute, steht billig zu verkaufen auf dem Rittergute Hühnsfeldt.

Als Weihnachtsgeschenk empfiehlt F. E. Spiess in der alten Post Leipzigerstr.:

Cigarrenspitzen und Pfeischen,
 Echte Meerschamköpfe,
 Spazierstöcke,
 Schnupftabacksdosen,
 Feuerzeuge.

Alle diese Artikel in den neuesten Façons aller Art in großer Auswahl.

Mein vollständig assortirtes Lager **Breslauer Contobücher** empfehle ich zu Fabrikpreisen.

Carl Haring, Brüderstr. 16.

Copierbücher in drei versch. Stärken empfiehlt billigst

Carl Haring, Brüderstraße 16.

Birmingham Ink.

Eine neue, vorzügliche Copir- und Schreib-Tinte. Dieselbe empfiehlt in 1-Pfd.-Kruken à 10 Sgr.

Carl Haring, Brüderstrasse 16.

Practischer Zahnkitt. Das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, in Etuis à 5 und 7 1/2 Sgr. Zu haben bei

C. Haring, Brüderstraße Nr. 16.

Gr. Fürsten-Neunaugen,
Niesen-Neunaugen,
Beste Lüneb. Neunaugen,
Bremer Neunaugen,
Elbing. Neunaugen

in 1/1 u. 1/2 Schockfäßchen sowie im Einzelnen empfiehlt

J. Kramm.

Frischen Seedorf,
Zander

empfehlen **J. Kramm.**

Stadttheater in Halle.

Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement Act und letztes Gastspiel der kaiserlichen königlichen Hofschauspielerin **Fr. Preßburg** aus Wien:
 Freitag den 14. December:

Kunst und Natur,

Original-Buffspiel in 4 Acten von Albini.
 Die Direction.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 16. December Vormittags 9 1/2 Uhr
 Versammlung.

Vorlesung aus: „Vergessene Quellen der Wahrheit“ von Carl Scholl, Prediger der freireligiösen Gemeinde in Mannheim.

Das Handelsrecht auf den preussischen Universitäten.

(Fortsetzung.)

Die Verkehrsvermittlung ist keine Lotterie, keine Wette, sondern eine große ökonomische Arbeit; der Kaufmann besorgt und unterhält den allgemeinen Umlauf im Güterleben: und setzt heutzutage jede Arbeit eine gewisse Bildung voraus, so fordert die Arbeit, durch welche die Räder des Güterumlaufs in Schwung gebracht und darin erhalten werden, nur um so mehr Kenntnisse, um so mehr Reife des Geistes und des Urtheils und umso mehr Stärke des Charakters. Wenn irgend wo die Weisheit der Regulative sich schädlich erweist, so ist es hier in dem Leben des Handels. Denken wir uns, daß der kommerzielle Güterstrom zum Stillstande gebracht, daß der Güterumlauf gehemmt, gestäubt würde, sofort würde eine Erschütterung durch alle Klassen der Bevölkerung, des Vermögens, des physischen und geistigen Lebens der Nation gehen und mit dem Kampfe Aller gegen Alle in einem wirtschaftlichen Chaos enden.

Der Amerikaner Edwin Freedy erzählt: „Ein bloßer Kaufmann, ein bloßer Geschäftsmann — wer wird mit einem solchen Titel zufrieden sein? welche Ehre ist dabei zu verdienen? fragte ein hoher Würdenträger der Kirche, der siebentausend Pfund Sterling mit seinen moralischen und religiösen Verdienste!“

Das ist der Geist der alten Philosophie, der gleich ist jenen römischen Weibern, die um ihrer Schönheit willen unfruchtbar zu sein sich bemühten. Das ist der Geist jener Philosophie, dem der Inbalt und der Umfang der heutigen merkanitischen Arbeit unbekannt geblieben sind. Denn zu keiner Zeit in der gesammten Geschichte der Menschheit ist das zivilisatorische Leben der Völker so großartig gewesen als gegenwärtig, obwohl wir nur erst in der Vorhalle dessen, was die Zukunft in ihrem Schooße birgt, stehen. Die Hehlung der Arbeit ist aus der einfamen Werteskälte herausgetreten, hat sich über Mevtere, Provinzen, Reiche ausgedehnt und gliedert sich jetzt über den ganzen Erdball hin zur Konföderation der produktiven Kräfte. Die Viebräunisse des Tages bis in die kleinste Hütte hinein werden bei den Europäern von den verschiedensten Völkern und Gegenden der Erde befrachtet. Die produktive Thätigkeit der Erdbewohner ist eine einzige, gemeinschaftliche geworden, und in Folge dessen wirken auch die verschiedenen sie betreffenden Vorgänge und Ereignisse mehr oder weniger auf den ganzen Arbeitsorganismus zurück. Bildet nun der Handel das Bindemittel zwischen den über die Erde zerstreuten Arbeitszweigen, so wird in Folge dessen von dem Handelsstande als solchem verlangt und erwartet, daß er seine stete Aufmerksamkeit dem ganzen Güterleben der Erde und allen auf dasselbe einwirkenden Einflüssen der Natur, Regierung, Verwaltung, Gesetzgebung und Rechtspflege zuwenden, und dazu ist denn doch fürwahr eine sehr tüchtige individuelle Durchbildung erforderlich. Denn wenn auch ein einzelnes Geschäftshaus nur in einem Artikel Geschäfte macht, so hängt doch die Produktion und Konsumtion dieses einen Artikels von vielen Faktoren ab, die aus den Vorkommnissen anderer merkanitischen Branchen sich ergeben. Eine schlechte Kornrente zieht gewiß eine durchgehende Einschränkung im Verbrauch von Tabak und Luxuswaaren nach sich, ein gutes Baumwolljahr löst dagegen alle Maschinenräder schneller kreisen. Und vollends richten sich die Bewegungen des Geldmarktes, welchen die kaufmännischen Geschäfte so nah berühren, nach den mannigfaltigen Erscheinungen und Vorgängen in der ökonomischen Welt. Der Kaufmann mithin, der nur einigermaßen ein eigenes, selbstständiges Urtheil für seinen Betrieb bedarf, hat eine Reihe von Kenntnissen nöthig, um die richtige Stelle seines Verhältnisses in dem allgemeinen Güterleben einzunehmen. Und dies Alles ist nicht bloß wirtschaftlicher Natur; noch viel bedeutender sind die politischen Ereignisse des Völkerverkehrs wie des eignen Heimathlandes, die Gesetzgebungen, die Administrativmaßregeln. Dazu kommt, daß das heutige Staatsgefüge den Kaufmann nicht mehr als bloß passiv hinstellt. Ueberall in den europäischen Kulturstaaten hat es sich als nöthwendig erwiesen und diese Nöthwendigkeit wird sich in Zukunft noch mehr steigern, daß die Regierung in den Schritten ihrer produktiven und kommerziellen Bevölkerung Anhalt und Stütze für ihre Verwaltung sucht. Die merkanitischen Korporationen und die Handelskammern sind schon jetzt unentbehrlich geworden und werden es noch mehr werden, je mehr es gelingt, die geistigen Befähigungsmittel der nationalen Erziehung und der berufsmäßigen Ausbildung zu vervielfältigen. Was der bescheidene Kaufmann in dieser Beziehung leisten kann, darüber haben wir in den Arbeiten des englischen Handelsstaates seit einem halben Jahrhundert die besten Beweise in Händen.

Die kaufmännischen Cirkulare der einzelnen Firmen, worin von Zeit zu Zeit der Geschäftsgang, die Erndten, die politischen und legislativen Zustände der halben Erdoberfläche mit peinlicher Gründlichkeit charakterisirt werden, die Handelsberichte und Nachweise des Handelsamtes und der englischen Handelskammern u. s. w. sind für unsere höchsten Verwaltungs- und Regierungskreise Quellenschriften, aus welchen sie nachträglich schöpfen und deren Resultate sie ihren sonstigen Operationen zum Grunde legen. Die Circulars z. B. des Hauses Guse u. Sibeth in London sind für die Darstellung der Wirtschaft des Zollvereins eine Quelle der Belehrung und ein Beweismittel. Gewiß, und auf diesen Einwand sind wir gefaßt, hat England keine Handelsakademien und keine besonderen Lehrstühle für die Wirtschaftstheorie und das Handelsrecht, aus dem einfachen Grunde, weil das ganze Land so zu sagen seit fast 100 Jahren zu einer unermeßlichen Handelsakademie aufgewachsen ist — es ist das Land der eigentlichen Handelspraxis. Wir in Deutschland müssen uns erst zu einem einigermaßen erträglichen Handelsleben aufzuringeln und durchkämpfen. In den Handelskammern ist damit ein bescheidener Anfang gemacht. In ihnen tritt schon jetzt der Handelsstand auf dem administrativen Gebiete unmittelbar an die praktische Politik und an die praktische Seite der Gesetzgebung, wenigstens in Verkehrsangelegenheiten, heran; eine fast nicht

übersehbare Mannigfaltigkeit von Einzelfragen verlangt ihre Beurtheilung, ihre Lösung, die vollständig nur dann erfolgen kann, sobald sie unter allgemeine, d. h. eben unter wissenschaftliche Gesichtspunkte gebracht werden. Wie aber soll dies möglich sein, wenn dem Handelsstande die reichere Bildung verschränkt wird, wenn man ihm die Mittel vorenthält, sich in seinen wichtigsten Berufswissenschaften zu vervollkommen? Leider ist die dem Handel gewidmete geistige Pflege noch viel geringer, als die jüngste ministerielle Entscheidung über die akademische Behandlung des Handelsrechts ahnen läßt. Wir haben Schulen und Akademien für den Bergbau, für das Forstwesen; es sind zum Theil mit großen Opfern für das Land Landbauakademien und Ackerbauschulen, Jägerlehreinstitute, Bau- und Gewerbeschulen, Gärtnerlehranstalten, Kunstschulen und Kunstakademien u. s. w. errichtet worden, aber wir haben mit Ausnahme von zwei unbedeutenden, aus älterer Zeit auf die Gegenwart vererbter kümmerlicher Anstalten in Danzig und Königsberg im ganzen Staate keine einzige öffentliche königliche Lehranstalt für den Handel.

Auch gegen die Handelschulen herrschen nicht etwa nur in den Kreisen des Beamtenthums, sondern mehr noch da, von wo der Antrag auf Errichtung eines Lehrstuhls für das Handelsrecht gekommen ist, manche und fogar gefährliche Vorurtheile. Man glaubt, es sei Aufgabe und Zweck der Handelschule, für den angehenden Kaufmann die Lehrjahre und die auf dem Kontor zu erwerbende Geschäftsgewandtheit zu ersetzen. Dazu ist die Handelschule nicht bestimmt und dazu ist das Arbeiten in fingirten Geschäften völlig ungeeignet. Die Aufgabe der Handelschulen ist die praktische Ausbildung wissenschaftlich zu ergänzen. Von Nationalökonomie, Handelsgeschichte, Handelsgeographie, allgemeiner Waarenkunde, Wechselkunde, höherer kaufmännischer Arithmetik, von chemischen und physikalischen Kenntnissen, fogar von der sogenannten Kontorwissenschaft, von Zoologie, Staatenkunde u. s. w. wird der Jünger Merkurs an seinem Pulte oder in seinem Magazin nichts gewahrt, in diesen Branchen wollen und sollen ihm die Handelschulen das Unentbehrliche beibringen.

Sind gegen Handelslehrinstitute in der angegebenen Art und mit dem bezeichneten Zwecke im Handelsstande Vorurtheile vorhanden, so wäre es die Pflicht gouvernementaler Fürsorge für die Erstarkung der geistigen Kraft und der wirtschaftlichen Arbeit die Irthümer nicht etwa zu unterhalten und zu vermehren, sondern sie zu zerstreuen und die Nation zum Wettkampfe mit dem Auslande zu befähigen und anzufeuern.

Was so oft gesagt worden, ist auch für diese Betrachtungen eine in die Augen fallende Wahrheit, gegen die sich kein Staatsmann absperrern darf, für Preußen und für den größten Theil seiner Zollverbündeten gewährt nur die geistige Befähigung einen Ersatz für die Mangelhaftigkeit, welche in der Natur des Landes liegt. Hier bezugene Beschränkungen und verschuldete Unterlassungen tragen bittere Früchte.

(Fortsetzung folgt.)

Deutschland.

Koburg, d. 9. Decbr. Bei Gelegenheit ihrer Durchreise durch Koburg wurden heute, wie man dem „Fr. Z.“ schreibt, Hofgerichtsrath Meß aus Darmstadt und Herr v. Bennigsen aus Hannover von unserem Herzoge zur Tafel geladen, nachdem sie kaum in Koburg eingetroffen waren.

Kassel, d. 11. Decbr. Der Beschluß der zweiten Kammer vom 8. d. M. hat neben der Unzuständigkeits-Erklärung noch die wichtige Bedeutung, daß er endlich die lange im Ungewissen gebliebene Frage des Wahlgesetzes vom 5. April 1849 entschieden beantwortet hat. Es kann fernerhin nur noch von einer Landesvertretung nach diesem Gesetze die Rede sein; bevor dasselbe nicht auf verfassungsmäßigem Wege geändert worden ist, muß es als vollgültiger „Bestandtheil der Staatsverfassung“ betrachtet und mit der Verfassungsurkunde von 1831 beharrlich erstritten werden. Es wäre daher zu wünschen, daß auch die Kammern und die sonstigen Öffnungsgenossen anderer Staaten, welche uns ihren Beistand leihen wollen, sich in dieser Weise bestimmt aussprechen. Thatsächliche Herstellung des gesammten Verfassungsrechts von 1831, 1848 und 1849; Berufung einer Ständeversammlung nach dem Gesetze vom 5. April 1849; Wornahme der nöthigen Änderungen auf verfassungsmäßigem Wege: dies muß erstrebt, in dieser Reihenfolge muß vorgeschritten werden. In anderer Weise kann dem Rechte kein Genüge gesehen. (Nat. z. 3.)

Mainz, d. 8. Decbr. Buchdrucker Adolph aus Deringelheim und Zeichner Habich von hier wurden gestern vom Bezirksgericht wegen Drucks resp. Verbreitung der Eisenacher Beschlüsse zu einer Geldbuße von 5, beziehungsweise 15 Fl. und zur Tragung der Prozeßkosten verurtheilt. Gleichzeitig erkannte das Gericht auf Konfiskation der Druckschrift.

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 6. Decbr. Ueber die Einzelheiten der Bauern Emancipation weiß man nur so viel, daß die Befreiung dem freien Uebereinkommen der Grundherren und Grundholden überlassen ist, und die Regierung sich nur dann ihre Dazwischenkunft vorbehält, wenn auf diesem Wege eine Einigung nicht zu erzielen ist. Die Ausführung des Ueberganges in die Freiheit soll entweder durch Kauf oder durch Pacht bewerkstelligt werden. Dem Uebereinkommen gebent dabei die Regierung mittelst Ausgabe von zu verzinsendem und zu amortisirendem Papiergelde zu Hülfe zu kommen. Die Operation läuft also auf die Schaffung einer Art Pfandbriefe oder Renten hinaus, nur wird man wahrscheinlich nicht für jedes Gouvernement eine solche Rentenbank gründen, sondern vermuthlich bloß in Moskau und Petersburg dergleichen Institute errichten, um dann möglicher Weise durch Filialen dem

lokalen Bedürfnisse Genüge zu leisten. Vermuthlich sind die in letzter Zeit vielfach von Privaten gegründeten landwirtschaftlichen Banken zum Theil auch in dieser Voraussicht ins Leben gerufen worden. — Die Ablösungssumme wird in der „K. Z.“, der vorstehende Mittheilung entnommen, auf 800 Mill. S.-R. angegeben.

Vermischtes.

— In Bezug auf eine von mehreren Zeitungen in Betreff der Schillerlotterie verbreitete falsche Nachricht veröffentlicht der Major Serre folgende Berichtigung: „Zu den wiederholten Verdächtigungen und Entstellungen, welche die Allgemeine deutsche Nationallotterie seit längerer Zeit erfahren hat, gehört auch das neuerdings verbreitete und in mehrere Zeitungen übergegangene Gerücht, daß der Cassirer der Lotterie eine bedeutende Geldsumme unterschlagen habe und nach Amerika entflohen sei. Das Wahre an der Sache ist, zur Begegnung entstellender Auskreisungen, bereits hier von uns veröffentlicht worden und besteht darin, daß, nachdem der vorige Cassirer im Hauptbureau am 1. November d. J. in Folge seinerzeitiger Dienstkündigung abgegangen war, in Bezug auf zwei an das Hauptbureau eingegangene Posten Differenzen im Betrage von einigen hundert Thalern sich zeigten, deren Vertretung ihm allem Anschein nach zur Last fällt, deren vollständige Erörterung aber seines bis jetzt unbekanntem Aufenthalts wegen noch nicht hat beendigt werden können. Dies der Thatbestand und alleinige Grund zu den verbreiteten maßlosen Uebertreibungen. Dresden, d. 8. Dec. 1860. Der Hauptverein der Allgemeinen deutschen Nationallotterie. Major Serre auf Wahren, geschäftsführendes Mitglied.“

— Ein belgisches Blatt berichtet folgende sehr seltsame Anekdote zur Tagesgeschichte. „Es ist irgendwo (so ungefähr lautet sie) ein Herr Casar, der sah eine schöne Kunstfretterin, ließ sich blenden durch ihre prägnanten Künste, ihr seines Korset und die feurigen andalusischen Augen, führte sie in sein Schloß und stellte den Minister seiner Taschengelder und Altorja vor ihre Thüre als Wachtposten. Da kommt eine hohe und mächtige Dame zum Posten und fragt ihn, wen er bewache. Der überraschte Posten giebt eine so merkwürdig dumme Antwort, daß sie ihm auf der Stelle einen rothen Orden mit fünf Schleifen auf seine linke Wange heftet. Die Thüre öffnen, sehen, schreien, Etikette vergessen, war das Werk eines Augenblicks und eine Reise nach Schottland die nächste Folge.“

— Die englische Segel-Fregatte Amethyst, die in sehr schadhaftem Zustande aus Indien in Plymouth eingetroffen ist, hatte, während sie zuletzt in den chinesischen Gewässern kreuzte, Gelegenheit gehabt, ein österreichisches Schiff den Chinesen zu entreißen. Es war eine mit Zucker und Kaffee beladene Brigg, die von den chinesischen Piraten (oder Rebellen) gefangen und unter den Kanonen eines ihrer Forts in

Sicherheit gebracht worden war. Dort lag sie, als die englische Fregatte jene Gewässer besuchte. Der Capitain beschloß, einen Versuch zu ihrer Befreiung zu wagen, benannte mehrere Boote und schickte sie im Schutze einer pechdunklen Nacht nach dem Fort. Vorsichtig ruderten sie bis an die gefangene Brigg heran und drangen aufs Dack, um die chinesische Mannschaft zu bewältigen. Da fanden sie aber, daß die ganze Besatzung aus einem einzigen österreichischen Matrosen bestand, der ihnen natürlich mit Freuden behülflich war, die Ankerkette zu lösen. So brachten sie denn das Schiff glücklich ins Freie und waren bei Tagesanbruch längst außerhalb des Bereiches der chinesischen Kanonen.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. December.

Stadt Zürich. Die Hrn. Dants. Sander a. Neufürchen, Roth m. Gem. a. Trömnig. Hr. Pastor Schöb m. Gem. a. Neufürchen. Hr. Antm. Schotelius m. Gem. a. Greypin. Die Hrn. Kauf. Freiburg a. Wien, Kerms a. Leipzig, Jansen a. Berlin, Lombach a. Frankfurt, Hiegler a. Köln. Hr. Gutsbef. v. Koch a. Gattmanngar. Hr. Fabrif. Klüber a. Eisenach.

Goldner Ring. Hr. Major v. Kubaus a. Bernburg. Hr. Stud. jur. v. Bismann a. Genua. Hr. Maschinenbauer Schramm a. Jfenburg. Hr. Fabrif. Wernmann a. Chemnitz. Hr. Kanzelrath Schulze a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Ghobus u. Trübe a. Berlin, Eckert a. Leipzig, Arnold a. Leisnig, Eichmeyer a. Frankfurt a. M., Lindner a. Braunschweig, Wildemann a. Königsau.

Goldner Löwe. Hr. Gutsbef. v. Marwitz m. Fam. a. Posen. Hr. Rent. v. Deitsemann a. Breslau. Hr. Pastor Kaulber a. Dameshdt. Hr. Lehrer Schmidt a. Berlin. Hr. Baumfir. Berg a. Schneberg. Die Hrn. Kauf. Grüber a. Mannheim, Stof a. Magdeburg, Schag a. Berlin, Gerber a. Bremen.

Stadt Hamburg. Hr. Stadtrath Schulze a. Brandenburg a. S. Hr. Fabrif. v. Borke a. Rummelburg. Hr. Admin. Koch a. Alstedt. Die Hrn. Kauf. v. Harlessem a. Marstein, Dypenbeim a. Osterode, Schmidt a. Potsdam, Kint a. Berlin, Hirschberg a. Hannover, Stein a. Sietzin, Bergmann a. Erfurt, Gehrens a. Dresden.

Schwarzer Bär. Die Hrn. Kauf. Gahn, Geis u. Klebe a. Mähna. Mad. Lange a. Gerbädt.

Mente's Hôtel. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Sildebrandt a. Lüdershagen. Hr. Fabrifbes. Alexis a. Bern. Hr. Sopenhölz. Landmann a. Scheinfeld. Hr. Schmiedemfir. Naumann a. Gröbzig. Hr. Rent. Dito a. Charlottenburg. Hr. Kaufm. Steuer a. Braunschwieg.

Hôtel zur Eisenbahn. Hr. Chemfir. Dr. Riep a. Bonn. Die Hrn. Kauf. Fischer a. Wittenberg, Kunze a. Leipzig, Stillringhaus a. Potsdam, Wolf a. Posen, Salomon a. Köln.

Meteorologische Beobachtungen.

	12. Decbr.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	330,43 Bar. L.	331,75 Bar. L.	333,27 Bar. L.	331,82 Bar. L.	
Dunndruck . .	2,13 Bar. L.	2,34 Bar. L.	2,17 Bar. L.	2,21 Bar. L.	
Rel. Feuchtigkeit	95 pCt.	88 pCt.	96 pCt.	93 pCt.	
Luftwärme . . .	1,2 G. Rm.	3,2 G. Rm.	1,4 G. Rm.	1,9 G. Rm.	

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

1) 6 U. 15 M. Mrg. 2) 7 U. 36 M. Mrg. 3) 10 U. 35 M. Vrm. 4) 1 U. 5 M. Nachm. 5) 7 U. 15 M. Abds. 6) 8 U. 45 M. Abds. 7) 7 U. 45 M. Mrg. 8) 9 U. Vrm. 9) 1 U. 10 M. Nachm. 10) 6 U. 45 M. Abds. 11) 8 U. Abds. 12) 10 U. 50 M. Abds.

Nr. 6 u. 7 (Schnellzüge), sowie Nr. 10 (Personenzug) halten zwischen Halle und Leipzig nicht an; Nr. 1, 3, 5, 8 u. 11 (Güterzüge mit Personenbeförderung) halten auch bei Gröbers (zwischen Halle u. Schkeuditz) an.

Abg. nach Magdeburg

1) 7 U. 45 M. Mrg. 2) 9 U. Vrm. 3) 1 U. 10 M. Nachm. 4) 6 U. 45 M. Abds. 5) 8 U. Abds. (übern. in Cöthen). 6) 10 U. 50 M. Abds. 7) 6 U. 15 M. Mrg. (hat in Cöthen übern.). 8) 7 U. 35 M. Mrg. 9) 10 U. 35 M. Vrm. 10) 1 U. 5 M. Nachm. 11) 7 U. 15 M. Ab. 12) 8 U. 45 M. Ab.

Nr. 1 u. 12 sind Schnellzüge; Nr. 1, 6 u. 10 halten in Gnadau und Nr. 12 in Schönebeck, Gnadau, Saale u. Stumsdorf nicht an; Nr. 2, 5, 7, 9 u. 11 sind Güterzüge mit Personenbeförderung, halten auch bei Westerhausen, Wulfen, Gr. Weissandt u. Niernberg an.

Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg um 8 U. 5 M. Mrg., 9 U. 50 M. Vrm., 1 U. 40 M. Mitt., 7 U. 13 M., 8 U. 50 M. Abds. u. 11 U. 15 M. Nachts; auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 U. 10 M., 7 U. Mrg., 9 U. 35 M. Vrm., 12 U. 30 M. Mitt., u. 6 U. 20 M. Abds. angehalten.

1) 3 U. 50 M. Mrg. 2) 5 U. Mrg. 3) 8 U. 45 M. Mrg. 4) 6 U. Abds. 5) 11 U. 10 M. Vrm. 6) 4 U. 10 M. Nachm. 7) 5 U. 45 M. Nachm. 8) 11 U. 15 M. Abds.

Nr. 1, 4, 5 u. 8 sind Schnellzüge, welche Personen in allen 3 Wagenklassen befördern und zwischen Berlin und Frankfurt a. M. die Wagen nicht wechseln; Nr. 2 u. 6 sind Güterzüge, bei welchen nur Personenbeförderung bis und von Wittenberg stattfindet. Sämmtliche Züge halten in Landsberg, Brehna, Roitzsch u. Bitterfeld an, Nr. 2, 3, 6 u. 7 ausserdem auch in Hohenthurm.

Abg. nach Dessau: 1) 5 Uhr Morgens, 2) 8 Uhr 45 M. Abends. Ank. von Dessau: 3) 11 U. 10 Min. Morg., 4) 11 U. 15 Min. Abends. Sämmtliche Züge halten in Landsberg, Brehna, Roitzsch u. Bitterfeld an, Nr. 1 und 2 auch in Hohenthurm.

Die Tour- und Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit; auch wird auf dieselben kein Freigeäck expedirt.

1) 5 U. 10 Min. Morg. 2) 8 U. 30 Min. Morg. 3) 11 U. 20 M. Vorn. 4) 1 U. 55 M. Nachm. 5) 7 U. 20 M. Abds. 6) 11 U. 25 M. Abds. 7) 3 U. 40 M. Mrg. 8) 7 U. 35 M. Mrg. 9) 1 U. Nachm. 10) 8 U. 45 M. Nachm. 11) 5 U. 50 M. Nachm. 12) 10 U. 15 M. Abds.

Nr. 6 (Personenzug) fährt bis Erfurt, die übrigen Züge bis Eisenach resp. Gerstungen, wo Nr. 4 (Personenzug) Anschluss nach Cassel, Nr. 3 u. 6 (Schnellzüge) Anschluss u. Cassel u. Frankfurt a. M. haben.

Nr. 10 u. 12 treffen gleich von Gotha, Eisenach u. M. hier ein. Die Züge Nr. 1, 4 u. 5 haben in Corbetta Anschluss nach Zeitz. Nr. 1, 4, 5, 8, 9 u. 12 sind Personenzüge; Nr. 2 u. 10 Güterzüge mit Personenbeförderung, Nr. 3, 6, 7 u. 11 Schnellzüge; letztere halten bei Kösen, Sulza, Vieselbach, Dietendorf, Fröttstet und Herleshausen nicht an, auch findet bei den

selben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt. (Bei Kösen werden bis auf Weiteres sämtliche Schnellzüge, bei Sulza die Schnellzüge Nr. 3 u. 11 zur Aufnahme von Passagieren anhalten.) Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit. Auf die Tour- und Retour-Billets wird kein Freigeäck expedirt.

Personengeld

von Halle nach	Klasse			Schnellzüge.		
	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
Leipzig . . .	27	18	11	1 4	—	—
Magdeburg . .	2 9	1 16	29	2 26	1 27	6 110
Berlin . . .	5 2	3 14	2 17	6 5 28	—	3 20
Wittenberg . .	2 7	6 1 16	—	2 6 21	—	1 21
Dessau . . .	1 2	6 1 5	6 26	—	6 1 8	2 28
Bitterfeld . .	1	20	6 14	6 1 6	—	2 23
Tour- u. Retour-Billets	—	1	1	—	—	—
Brehna . . .	19	13	9	—	22 6	14 6
Tour- u. Retour-Billets	—	19	6 13	6	—	—
Landsberg . .	15	10	7	1	—	11 6
Tour- u. Retour-Billets	—	15	10 6	—	—	—
Erfurt . . .	3 25	2 5	1 20	4 14	—	2 15
in 1 Tage hin u. zurück	—	3 25	2 11	—	—	—
Sonntags hin u. zurück	—	2 8	1 22	—	—	—
Eisenach . . .	5 25	3 9	2 17	6 13	—	3 26
in 1 Tage hin u. zurück	—	5 25	3 19	—	—	—
Sonntags hin u. zurück	—	3 12	2 19	—	—	—
Cassel . . .	9 8	5 18	4 6	—	10 3	6 14
Frankfurt a. M.	14 25	8 27	6 28	—	15 21	9 28

Abgehende Personenposten von Halle

nach Nordhausen täglich 9 1/2 Uhr Vorm. u. 12 1/2 U. Nachts, nach Erfurt täglich 7 1/2 U. Abds. nach Eisenach tägl. 3 1/2 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Wettin tägl. 4 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Cönnern tägl. 4 U. Nachm., nach Schraplau tägl. 4 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Lößbejn tägl. 4 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Sangerhausen tägl. 6 U. Morgens.

Ankommende Personenposten in Halle

von Nordhausen täglich 5 1/2 U. Morg. u. 4 U. 40 M. Nachm., von Erfurt tägl. 5 U. 40 M. Morg., von Cönnern tägl. 7 1/2 U. Morg., von Wettin täglich 7 1/2 U. Morg., von Eisenach tägl. 9 1/2 U. Vorm., von Schraplau tägl. 9 1/2 U. Vorm., von Lößbejn täglich 7 1/2 U. Morgens, von Sangerhausen täglich 9 1/2 U. Abends.

Fahrpreise.

Cours nach Nordhausen (pr. Meile 7 1/2 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 14 1/2 Sgr., Eisenach (4 1/2 M.) 1 1/2 Sgr., Sangerhausen (7 1/2 M.) 1 1/2 Sgr., Rossia (9 1/2 M.) 2 1/2 Sgr., Nordhausen (12 1/2 M.) 2 1/2 Sgr., Sgr. nach Eisenach (pr. M. 6 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 2 Sgr., Eisenach (4 1/2 M.) 2 1/2 Sgr., Sgr. nach Schraplau (pr. Meile 6 Sgr.): Bis Teutschenthal (1 1/2 M.) 10 1/2 Sgr., Schraplau (3 1/2 M.) 21 Sgr., Cour nach Wettin (pr. M. 5 Sgr.): Bis Wettin (2 1/2 M.) 13 1/2 Sgr., Cour nach Lößbejn (pr. M. 5 Sgr.): Bis Lößbejn (2 1/2 M.) 13 1/2 Sgr., Cour nach Cönnern (pr. M. 5 Sgr.): Bis Cönnern (3 1/2 M.) 17 1/2 Sgr., Cour nach Erfurt (pr. Meile 7 1/2 Sgr.): Bis Lanchstädt (2 M.) 14 1/2 Sgr., Schafstädt (3 M.) 21 Sgr., Querfurt (4 1/2 M.) 1 1/2 Sgr., Artern (7 1/2 M.) 1 1/2 Sgr., 2 1/2 Sgr., Heldrungen (9 1/2 M.) 2 1/2 Sgr., Sangerhausen (9 1/2 M.) 2 1/2 Sgr., Kindelbrück (10 1/2 M.) 2 1/2 Sgr., Weissenau (11 1/2 M.) 2 1/2 Sgr., Gebesee (13 1/2 M.) 3 1/2 Sgr., Erfurt (16 1/2 M.) 3 1/2 Sgr.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

Die dem Zimmermann **Christian Friedrich Göke** gehörigen, im Hypothekenbuche von Halle Band 42. No. 1512a eingetragenen Grundstücke:

- A. Ein vorm Steinhore belegenes Haus, Hof und Gärten.
 - B. Ein Fleck vor dem Gehöfte, 15 □ Ruthen 81 □ Fuß,
- nach der, nebst Hypothekenschein in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 2180 Thlr.,

soll
am **16. Januar 1861**
Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichtsrath **Wosse** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgebühren Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Billiger Verkauf eines schönen Rittergutes. Dasselbe liegt im Königl. Sachsen an einer schönen Stadt und der Bahn, hat

schönes Schloß mit großen Gärten, worinnen Teich und mehrere Springbrunnen. Der Wirtschaftshof im besten Stande, mit lauter gewölbter Stallung. Areal 333 1/2 Schffl. (ca. 260 Morg.). Alles in einem Complex um das Schloß und Wirtschaftsgehöfte gelegen. Davon sind 80 Schffl. der schönsten Auenwiesen, 45 Schffl. Gärten und Wald in bester Cultur und das Andere vortreffliches Ackerland. Das Inventar im vorzügl. Stande. Forderung 42,000 R^r — Anzahl. 15,000 R^r. Das Nähere auf A. K. # 108, poste rest. Leipzig, fr.

Sehr billiger Gutsverkauf. Ein ganz massiv gebautes Landgut zwischen Chemnitz und Freiberg im Königl. Sachsen gelegen, mit 255 Schffl. Areal (ca. 270 Morg.) guten Feldern, sehr vielen und schönen Wiesen, und Waldung von 1500 R^r im Werth, soll sofort für den äußerst billigen Preis von 20,000 R^r, bei 6—8000 R^r Anzahl. verkauft werden. Das Nähere auf A. S. # 1000. poste rest. Leipzig, fr.

Das Haus Nr. 50 in Schieppzig, mit allem Zubehör, Garten und etwas Acker, soll Dienstag den 8. Jan. 1861 Vorm. 10 Uhr in dem **Voigt'schen** Gastlokale, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Fremde Bestbieter haben nach erhaltenem Zuschlag 50 R^r als Käufer anzuzahlen.
Die Besitzer.

Grundstücksverkauf a. Saalstrom.

Ein in Halle an der Schiffaale liegendes Grundstück mit zwei Wohnhäusern, worin 3 Familien-Wohnungen, Wagenschuppen, Pferdestall und andere Lokalitäten, **großem Lager- u. Ausladeplatz** mit bequemer Auf- u. Abfahrt, und deshalb zu jedem großen **Handels- oder Fabrikgeschäft** passen, hat für den soliden Preis von 11,000 R^r mit 3—4000 R^r Anzahlung zu verkaufen in Auftrag **J. G. Fiedler** in Halle a/S., fl. Steinstraße Nr. 3.

Ein bestens empfohlener Comptoirist sucht Stellung durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S., fl. Steinstraße Nr. 3.

13—1400 Thlr. werden auf ein hiesiges Haus zur ersten sichern Hypothek gesucht durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

1000 Thlr. werden auf ein Landgut gegen vollständige Sicherheit bald gesucht durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

5000 R^r werden zur 1. Hypothek auf ein Grundstück von 13,000 R^r Darwerth ohne Unterhändler gesucht. 2000 R^r sind zum 17. Januar 1861 zu zahlen, den Restbetrag in beliebigen Termimen. Offerten werden gebeten gültig an Zimmermann Herrn **Reiche**, Brunnengasse Nr. 11, abzugeben.

Bisheriger Absatz: 400,000 Bände! **Nachstehende classische Werke** in elegantester Ausstattung **Bisheriger Absatz: 400,000 Bände!**
und zu so beispiellos billigen Preisen, wie sie der deutsche Buchhandel bis jetzt nicht kannte.

à 5—6 Sgr. Jeder Band von 9—12 Bogen. In eleg. Cartonlage-Band in Farbendruck, festgeheftet und aufgeschritten, sowie in prächtig gebundenen Exemplaren in engl. gepreßt. Leinen mit und ohne Goldschnitt. à 5—6 Sgr.
Verlag von A. Hofmann & Comp. in Berlin.

Don Quixote de la Mancha.
Aus dem Spanischen übersetzt von L. Red.
5 Bde. complet für 1 Thlr., geb. mit Marmor-schnitt 1 Thlr. 12 Sgr. Eleg. gebunden in engl. Leinen mit Goldschnitt 1 Thlr. 18 Sgr.

Reinecke Fuchs.
Uebersetzt von D. W. Soltau.
1 Bd. 6 Sgr. ord. geb. 10 Sgr. eleg. geb. 12 1/2 Sgr.

Der Cid.
Aus dem Span. von Prof. Dr. Dittenhofer.
1 Bd. 6 Sgr. ord. geb. 10 Sgr. eleg. geb. 12 1/2 Sgr.

Der Landprediger v. Wakefield.
1 Bd. 6 Sgr. ord. geb. 10 Sgr. eleg. geb. 12 1/2 Sgr.

Yorik's empfindsame Reise.
Von Sterne.
1 Bd. 5 Sgr. ord. geb. 10 Sgr. eleg. geb. 12 1/2 Sgr.

E. T. A. Hoffmann's Novellen.
2 Bde. 12 Sgr. ord. geb. 20 Sgr. eleg. geb. 22 1/2 Sgr.

Engel, Lorenz Stark.
1 Bd. 5 Sgr. ord. geb. 10 Sgr. eleg. geb. 12 1/2 Sgr.

Engel, Philosoph für die Welt.
1 Bd. 7 1/2 Sgr. ord. geb. 12 Sgr. eleg. geb. 15 Sgr.

K. Köpfer's Genfer Novellen.
3 Theile in 1 Bd. 12 Sgr. ord. geb. 18 Sgr. eleg. geb. 21 Sgr.

Achim v. Arnim's Novellen.
3 Theile in 1 Bd. 18 Sgr. ord. geb. 24 Sgr. eleg. geb. 27 Sgr.

Franz Freiherr v. Gaudy's Prosa'sche und poetische Werke.
4 Bde. 1 Thlr. 15 Sgr. ord. geb. 2 Thlr. 6 Sgr. eleg. geb. 2 Thlr. 15 Sgr.

Torquato Tasso's befreites Jerusalem.
Uebersetzt von Prof. Dr. Dittenhofer.
1 Bd. 15 Sgr. ord. geb. 22 1/2 Sgr. eleg. geb. 25 Sgr.

Das Nibelungenlied.
Uebersetzt von M. A. Nendörf.
Ein Band mit 20 Illustrationen von Solbren.
12 Sgr. ord. geb. 20 Sgr. eleg. geb. 22 1/2 Sgr.

Beranger's Lieder.
Uebersetzt von Dr. Silbergleit.
1 Bd. 6 Sgr. ord. geb. 10 Sgr. eleg. geb. 12 1/2 Sgr.

Tegner's Frithjof'sage.
Uebersetzt von M. Ant. Nendörf.
1 Bd. 5 Sgr. ord. geb. 10 Sgr. eleg. geb. 12 1/2 Sgr.

Paul und Virginie von St. Pierre.
Uebersetzt von A. von Leinburg.
1 Bd. 6 Sgr. ord. geb. 10 Sgr. eleg. geb. 12 1/2 Sgr.

König Rene's Tochter
von Henck Herz
und
Bilderbuch ohne Bilder
von Andersen.
1 Bd. 6 Sgr. ord. geb. 10 Sgr. eleg. geb. 12 1/2 Sgr.

Quickborn.
Gebichte aus dem Volksleben von Klaus Groth.
Nebst den Erzählungen (Beitellen) desselben Verfassers.
Aus Dithmarscher Mundart übertragen von A. v. Winterfeld.
1 Bd. 12 Sgr. ord. geb. 20 Sgr. eleg. geb. 22 1/2 Sgr.

Gil Blas von Santillana.
Aus d. Franz. des Le Sage. Deutsch von Dr. Barasch.
4 Bde. 22 1/2 Sgr. ord. geb. 1 Thlr. 7 1/2 Sgr. eleg. geb. 1 Thlr. 12 Sgr.

Zimmermann's Münchhausen.
Eine Geschichte in Arabesken.
4 Bde. 1 Thlr. 6 Sgr. ord. geb. 1 Thlr. 21 Sgr. eleg. geb. 1 Thlr. 27 Sgr.

Erism Chandy's Leben und Meinungen.
Von Lorenz Sterne.
Aus dem Englischen von Dr. G. R. Bärmann.
4 Bde. 22 1/2 Sgr. ord. geb. 1 Thlr. 3 Sgr. Eleg. geb. 1 Thlr. 5 Sgr.

Der hinkende Teufel.
Aus dem Französischen des Le Sage. Zwei Theile in 1 Bd.
9 Sgr. ord. geb. 14 Sgr. eleg. geb. 16 Sgr.

E. T. A. Hoffmann's Kater Murr.
2 Bde. 12 Sgr. ord. geb. 20 Sgr. eleg. geb. 22 1/2 Sgr.

E. T. A. Hoffmann Klein Hades, gen. Binnober.
1 Bd. 5 Sgr. ord. geb. 10 Sgr. eleg. geb. 12 1/2 Sgr.

Hiawatha von Longfellow.
7 1/2 Sgr. ord. geb. 12 Sgr. eleg. geb. 15 Sgr.

Träumereien eines Junggesellen.
Aus dem Englischen von F. Marvel.
7 1/2 Sgr. ord. geb. 12 Sgr. eleg. geb. 15 Sgr.

Petőfy's Dichtungen.
Aus dem Ungarischen von Kerker n b.
1 Bd. 6 Sgr. ord. geb. 10 Sgr. eleg. geb. 12 1/2 Sgr.

Robert Burns Lieder und Balladen.
Aus dem Englischen von A. v. Winterfeld.
1 Bd. 6 Sgr. ord. geb. 10 Sgr. eleg. geb. 12 1/2 Sgr.

Dichtungen
von A. Pushtkin und M. Lermontow.
1 Bd. 6 Sgr. ord. geb. 12 1/2 Sgr. eleg. geb. 15 Sgr.

Boccaccio's Decamerone.
Uebersetzt von D. Soltau.
3 Bde. 27 Sgr. ord. geb. 1 Thlr. 6 Sgr. eleg. geb. 1 Thlr. 10 Sgr.

Manzoni, Die Verlobten.
Uebersetzt von Dan. Legmann.
3 Bde. 22 1/2 Sgr. ord. geb. 1 Thlr. eleg. geb. 1 Thlr. 3 Sgr.

Jedes Werk wird einzeln gegeben. — Die Sammlung wird fortgesetzt.

In Halle zu haben bei: **H. Berner, Anton, Buchhandlung des Waisenhauses, Graeger, Lippert, Mühlmann, Pfeffer, Schmidt und Schroedel & Simon.**

Frische schwere Böhmisches Fasane
empfang wieder u. empfiehlt mit billigstem Preis
G. Goldschmidt.

Neue echte Strassburg. Gänseleber-Pasteten in der Grösse von 3 bis 90 Portionen,
Rügenwalder Gänsebrüste, — **Elbinger, Lüneburger**
und **Lauenburger Neunaugen**; auch empfing eine Partie ganz
ausserord. schöne **Französische Poularden** und **frische Trüffeln** in gr. Knollen.
G. Goldschmidt.

Waltershäuser Serelat u. Zungenwurst (mit viel Zunge), beide Sorten à 10 1/2 Pf.
Bolze.

Mein Lager vergoldeter und bemalter Porzellanwaren, durch Zufundungen der elegantesten und modernsten Gegenstände aufs Neue reichhaltig sortirt, halte bestens empfohlen.

A. L. Wiebecke, Brüderstrasse.

Die Conditoreiwaaren-Fabrik
von **R. Schwartz & Co.,** gr. Märkerstr. 18,
empfiehlt einem geehrten Publikum ihre **Weihnachts-Ausstellung** von allen Sorten **Tannenbaumconfect, Lieb. Marzipan-Gegenstände, Macronen** zc. eigener Fabrik; auch erlauben wir darauf aufmerksam zu machen, daß wir täglich mit neuen Artikeln aufwarten können.

Empfehlenswerthe Festgeschenke
in **Prachtbinden** mit **Goldschnitt.**

Julie Burrow, Blumen und Früchte deutscher Dichtung. 1 1/2 Rp.
Denksprüche für das weibliche Leben. 1 1/2 Rp.
Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in **Halle.**

Als durch ihre treffliche Qualität beliebte Toiletartikel können in empfehlende Erinnerung gebracht werden:

Italienische Honig-Seife **Vegetabilische Stangen-Pomade**

des Apoth. **A. SPERATI** in **Lodi** (Lombardei). Diese **Honigseife** wird in versiegelten kleinen und grossen Päckchen zu 2 1/2 und 5 Sgr. verkauft und ist zum Waschen und Baden ausgezeichnet durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut.

Die innere Solidität obiger Cosmetiques erlässt jede ausführlichere Anpreisung: — schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von deren Zweckmässigkeit zu erlangen

— und werden selbe nach wie vor nur allein **ächt** verkauft in **Halle a/S.**

bei **C. F. F. Colberg,** alter Markt, sowie in **Aisleben** bei Franz Meise, **Artern:** A. F. Lage, **Aschersleben:** A. L. Stäbe, **Bitterfeld:** Ferd. Krause, **Brehna:** W. Straube, **Cöleda:** E. W. Brethschneider, **Düben:** Heinr. Hoffmann, **Eckartsberge:** Gotthold Packbusch, **Eilenburg:** Lud. Nell, **Eisleben:** Anton Wiese, **Gräfenhainchen:** Louis Schmidt, **Hettstädt:** F. W. Protze, **Laucha a/U:** Bernh. Sachse, **Liebenwerda:** Robert Conrad, **Mansfeld:** Fr. Hohenstein, **Merseburg:** Garcke'sche Buchhdlg., **Naumburg a/S.:** C. F. Schultze, **Neuba:** Gust. Kellner, **Querfurt:** G. E. Nägler, **Sangerhausen:** J. G. Töttler, **Schkeuditz:** C. Lindner, **Sömmerda:** F. W. Herbst, **Stolberg:** J. H. Feldhügel, **Torgau:** Gust. Lietzo, **Weissenfels:** C. A. Günther, **Wettin:** Wilh. Erdmann, **Wittenberg:** F. A. Haberland, **Zeitz:** J. H. Webel u. in **Zörbig** bei Carl Kotzsch.

Ein junger Kaufmann, welcher in einem der größeren Fabrikgeschäfte der Provinz Sachsen gelernt und servirt hat, gegenwärtig aber die Stelle eines Reisenden in einem Manufaktur-Waarengeschäfte der Rheinprovinz bekleidet, sucht Familienverhältnisse halber eine Stelle als Buchhalter oder Reisender in einem Fabrikgeschäfte der Provinz Sachsen. Gefällige Offerten werden sub E. F. # 13 Halle poste restante erbeten.

Freiwilliger Hausverkauf!

Der Handarbeiter **Gibart** beabsichtigt sein zu Hettlendorf bei Landsberg gelegenes Wohnhaus mit Garten und einem Morg. Feld, welches sich für jeden Professionisten oder Handarbeiter eignet, indem es an solchen mangelt, den 27. December d. J. im Gasthose des Hrn. **Troitzsch,** früh 11 Uhr, aus freier Hand meistbietend zu verkaufen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Im Auftrage

Louis Richter.

Vom Wiedersehen

und der Fortdauer unsrer Seele nach dem Tode. Vom großen Jenseits, — dem wahren christlichen Glauben, — dem Dasein und der Liebe Gottes, — nebst erbauenden Betrachtungen über Tod, Unsterblichkeit und Wiedersehen. Vom Dr. **Heinichen.** — Preis 67 kr. 6. W.

Ueber das **Jenseits** und alles das, was darin zu erwarten ist, giebt diese erbauliche, belehrende Schrift **treffliche Aufschlüsse.**

Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in **Halle,** **Vossler** in **Cönnern,** **Weise** in **Aisleben,** **Sermann** in **Wettin** und **Meißner** in **Bitterfeld.**

Eine anständig möblirte Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer mit 3 Betten, Kochgefaß oder Kochofen, wird sofort oder zu Neujahr zu miethen gesucht. — Adressen im Theaterbureau abzugeben.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchverbreitung in Halle.

Schreibbücher mit feinen Goldschalen empfiehlt zu Weihnachten
Carl Haring, Brüderstrasse Nr. 16.

Parfümerien in Kästchen empfiehlt billigt
Carl Haring, Brüderstrasse Nr. 16.

Verschiedene feine Seifen, Wachsföcke, Stearin- und Paraffinlichte, auch bunte Baumlichte bei
Carl Haring, Brüderstrasse Nr. 16.

Feinste und bequemste Reiseschreibzeuge empfiehlt bestens
Carl Haring, Brüderstrasse Nr. 16.

Wechselfaschen billigt bei
Carl Haring, Brüderstrasse Nr. 16.

Trockne Hefe empfiehlt bei täglich frischen Zufundungen im Ganzen und Einzelnen billigt
C. F. Baentsch, Markt Nr. 6.

Paraffinkerzen ff., Stearinlichte I. und II., **Stearinlichte,** kleine, 30, 36 u. 48 Stück à Pfund, **Wachsföcke,** gelb und weiß, do. **Pyramiden** empfiehlt in Partien und Einzel
Robert Pilz.

Hampelmänner, feine und ord., eigener Fabrik, **Bilderbücher,** 2 Bogen starke, à Dbd. 7 1/2 Sgr., stärkere 20 Sgr., bunte Bilderbogen à Buch 5 Sgr., schwarze 4 Sgr., **Schreibbücher** à Dbd. von 5 Sgr., sowie viele andere Artikel für **Wiederverkäufer** billig bei **A. Henning,** Glauch. Kirche 11.

Ein Sopha ist zu verkaufen **Breitenstrasse 21.**

Ein neuer starker zweispänniger Leiterwagen steht zu verkaufen bei dem Schmiedemeister **Nitter** in **Morl.**

Einige 50 Schock Böttcherstangen sind in **Wörmlitz** Nr. 24 zu verkaufen.

Künftige Woche Montag und **Donnerstag** **Broihau** bei

Wilhelm Rauchsuf, H. Berlin Nr. 2.

Eine Häckselmaschine und eine Rübrenreibe mit **Softpresse** steht preiswürdig zu verkaufen bei dem Schmiedemeister **Becker** in **Beesen** bei **Halle.**

Gummischebe reparirt dauerhaft
S. Winter, Leipzigerstrasse 103.

Eine fette Kuh steht zu verkaufen in **Schiepzig** Nr. 4.

1 altes, aber noch brauchb. Pferd ist zu verk. in **Halle,** **Harz** Nr. 35.

4 bis 500 Rp **Garantiescheine** der **Adma** kauft **Ferd. Stahlschmidt,** Leipzigerstr. 91.

Im Saal des Kronprinzen. Sonnabend, den 15. December Abends 7 1/2 Uhr **10. Concert** des **Halleschen Orchester-Musikvereins.**

Beethoven Symphonie B.
Ouvertüren von **Vierling** (Im. Frühling) — **Mendelssohn** (Sommernachtstraum) — **Weber** (Beherrscher der Geister).
Billets für Nichtmitglieder à 5 Sgr. bei **H. Karmrodt,** gr. Steinstrasse 67.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 9 1/2 Uhr entschlief nach kurzen Leiden sanft und ruhig an Lungenlähmung im bald vollendeten 79. Lebensjahre unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der frühere Erbrichter und Freigutbesitzer **Johann Friedrich Reuter.** Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht und biten um silles Beileid

die Hinterbliebenen.

Schrenz und **Magdeburg,**

den 12. Decbr. 1860.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht Quersfurt. Nachverzeichnete, zur Konkurs-Masse des Ritterguts-pächters Johann August Lange zu Obhausen gehörige Grundstücke:

- I. das zu Obhausen-Nicolai sub No. 7 belegene, Vol. I. pag. 97 des Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör an Stallgebäuden, Scheune, Hofraum, zwei Gärten von zusammen 4 1/2 Morgen, Weidabfindung von 53 □ Ruthen, abgeschätzt auf 1802 Rp 15 Jg;
II. das zu Obhausen-Petri sub No. 3 belegene, Vol. I. pag. 33 des Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör an Brennerer-Gebäuden, Schafstall, Wohn- und Stallgebäude im Hofe, Schweinefäulen, Hofraum, 110 □ Ruthen großen Garten und 62 □ Ruthen großer Kadel, abgeschätzt auf 1367 Rp;
III. die sub Fol. 111 des Flur-Hypothekenbuchs von Obhausen von No. 1 bis 32, 34 bis 60, 62 bis 67, 69 bis 157 aufgeführten waldenden Grundstücke an Aekern, Wiesen und Gärten, für welche in den vorläufig ausgeführten Separationen folgende Abfindungspläne ausgewiesen worden sind:

- 1) Plan No. 20 im Sid, 23 Morgen 154 □ Ruthen, tarirt 1192 Rp 15 Jg.
2) Plan No. 226 hinter dem Dorfe am Bäckferwege, am Gehöfte, 26 □ Ruthen, tarirt 20 Rp.
3) Plan No. 260 b. auf Brommrod, 1 Morgen 64 □ Ruthen, tarirt 94 Rp 20 Jg.
4) Plan No. 263 auf Brommrod, am Dahlenhügel und Thälchen, 62 Morgen 91 □ Ruthen, tarirt 5625 Rp.
5) Plan No. 314 am Schindleich und Planraine, 28 Morgen 31 □ Ruthen, tarirt 1690 Rp;
in der Flur Obhausen-Nicolai:
6) Plan No. 62, von 76 Morgen 46 □ Ruthen, tarirt 4575 Rp.
7) Plan No. 92a., von 11 Morgen 118 □ Ruthen, tarirt 978 Rp.
8) Plan No. 98, von 2 Morgen 56 □ Ruthen Wiese, tarirt 230 Rp 12 Jg.
9) Plan No. 150, von 46 Morgen 134 □ Ruthen, tarirt 4692 Rp.
10) Plan No. 175, von 7 Morgen 146 □ Ruthen, tarirt 786 Rp.

ferner folgende von der Separation nicht berührte Grundstücke:

- 11) ein Garten im Winkel, Gewende VIII. No. 4, von circa 1 1/2 Morgen, jetzt wüsth, tarirt 150 Rp.
12) ein Stück im sogenannten großen Garten, Gewende VIII. No. 10, von circa 90 □ Ruthen, halb Acker, halb Wiese, tarirt 54 Rp;
IV. die sub Fol. 976 des Flur-Hypothekenbuchs von Quersfurt von No. 1 bis 3 aufgeführten 4 1/2 Acker Land und Wiese, an deren Stelle in der ebenfalls vorläufig ausgeführten Separation folgende Abfindungspläne ausgewiesen sind:

- 1) Plan No. 95. Sect. I. im 9. Gewende, 2 Morgen 117 □ Ruthen Wiese, tarirt 477 Rp.
2) Plan No. 93. Sect. I. im 9. Gewende, 3 Morgen 102 □ Ruthen, tarirt 428 Rp, sollen vordem Deputirten, Kreisrichter Keuffel, am 14. Januar 1861

von Vormittags 11 Uhr ab im Klingnerschen Gasthofs zu Obhausen-Petri subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die Pianoforte-Fabrik von G. Honigmann

empfehle unter Garantie verschiedene Sorten Pianoforte, Flügel, Pianinos und soliden und festen Preisen.

Bei Wilhelm Voigt, gr. Ulrichsstraße 5, sollen 6 Qbd. feine Westenstücke zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden. Eine Sendung englischer Plaid's empfang und empfehle Wilhelm Voigt.

Ein großer Partie Lehnstühle sind, um damit zu räumen, billig zu verkaufen. Carl Dettenborn, Meubles-Fabrikant. Includes an illustration of a chair.

Die Galanterie-, Reise-, Reit- u. Jagd-Effekten-Handlung von Richard Pauly, gr. Steinstr. Nr. 8.

ist mit allen Neuheiten aufs vorzüglichste assortirt und bietet zufolge seiner Mannigfaltigkeit in couvranten sowie in den feinsten Luxusartikeln eine Auswahl, die nur die größten Städte Deutschlands bieten können. Strenge Reellität, wie vorzüglich gute Waare ist Grundlage meiner Handlungsweise. Stimmliche Artikel, außer meinen eigenen Fabricaten, worauf ich die größte Sorgfalt verwenne, sind echt englisches, französisches und österreichisches Fabrikat, so wie aus den hervorrogendsten deutschen Fabrikn auf das Eleganteste und zugleich Praktischste ausgeführt. Viele Gegenstände sind mit den feinsten Et'ereien decorirt, so wie zu Et'ereien eingerichtet. Richard Pauly, gr. Steinstraße Nr. 8. Fabrikant für Reise- und Jagd-Effekten.

Neue komische Kinderschrift. Till Eulenspiegels lustige Streiche in Wort und Bild. Mit 16 colorirten Zeichnungen von C. Reinhardt. In eleganten Farbendruckanschlag gebunden. Groß Quart-Format. Preis 25 Sgr. (Verlag von U. Hofmann & Comp. in Berlin.) Die originellen komischen Zeichnungen, sowie der drollige für Kinder eigends bearbeitete Text in Reisen, werden dieses neue Werk des genialen Zeichners der 'Sprechenden Thiere' zu einem Lieblingsbuche der Kinderwelt machen. Zu haben in Halle bei Schroedel & Simon.

Wiederverkäufern, welche Kurz-, Galanterie- u. Spielwaren zu 1 1/2, 2 1/2, u. 5 Jg. verkaufen, empfehle:

- Lotto, Schimmelspiele, Domino, Damenbretter, Trompeten, Flinten, Säbel, Schreipuppen, Babelinder, Gliederpuppen, desgl. gekleidete, Puppenbälge, Köpfe, Schreib-, Reis- u. Bilderbücher, Holz- u. Blechpennale, Tusch- u. Federkasten, Schreibzeuge, Zirkel, Reißfedern u. Federhalter, Mappen u. Schutzfächer, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Damentaschen, Damengürtel, Damenkämmen, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Taschenfeuerzeuge, Schnupfdoolen, Uhrenketten, Manchettenknöpfe, Gemmeintabellen, Gummiräger, Uhrketten- u. Schlüssel, Haar-, Zahn-, Nagel- u. Kleiderbürsten, Barbierpinsel u. Goldrahmpiegel, Fisch-, Taschen-, Feder-, Dienn- u. Kindermesser, Näh- u. Stichtheeren, Strichböden, Häkel-Etuis, -Nadeln, -Näher, -Nähmaschinen u. -Räfen, Vorlege-, Speise- u. Kaffeelöffel, Schlüsselhaken, Kaffeebretter, Dbringe, Halsketten, Armbänder, Medaillen, Broden, Strumpfgerütel, Spielwaren, zum Fahren, mit u. ohne Stimme, dergl. in Schachteln, in größter Auswahl. C. F. Ritter, große Ulrichsstraße 32. Halle.

Empfehlenswerthe Festgeschenke für die Jugend

- aus dem Verlage von Friedrich Bieweg und Sohn in Braunschweig. Andersen, C. S., Märchen, Abenteuer und Geschichten für Jung und Alt. Dem Dänischen nachzählt. Fünfte mit den 'neuesten' Abenteuern und Geschichten vermehrte und reich illustrierte Auflage. Eleg. cart. Preis 1 Rp 15 Jg. Affmann, Prof., Kleine Weltgeschichte, oder Geschichts-Katechismus in Gedächtnißversen. Elsa. geb. Preis 20 Jg. Campe, J. S., Robinson der Jüngere. Kleine illustrierte Ausgabe. 55. Aufl. Eleg. cart. Preis 1 Rp 10 Jg. Octav-Ausgabe 59. Auflage. Cart. Preis 22 1/2 Jg. Die Entdeckung von America. 19. Auflage. Cart. Preis 1 Rp 22 1/2 Jg. Sonwald-Zhielan, Marie v., Klein und Groß, oder das Buch der Großmutter für ihre Enkel. 2 Bände. Royal 8. Cart. Preis 3 Rp. Die Wandernden. Geh. Preis 1 Rp 15 Jg. Marryat, Capt., Die Mission, oder Scenen und Abenteuer in Afrika. Aus dem Englischen. Zweite Auflage. Cart. Preis 15 Jg. Süß, G., Zwingels Reiseabenteuer. 2. Abdrud. 4. Cart. Preis 20 Jg. Die Mähr von einer Nachtigall. 2. Abdrud. 4. Cart. Preis 20 Jg. Winter, A., Märchen der Natur. Cart. Preis 15 Jg.

Alte Packleinand, Säcke und große Stricke werden zu kaufen gesucht. Expedition der Preuss. Packet-Beförderungs-Gesellschaft. Ein zuverlässig r kräftiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung. Expedition der Preuss. Packet-Beförderungs-Gesellschaft. F. Randel.

Damen-Mäntel und Jacken.

Um mit dem aus meinem Engros-Verkauf vorhandenen großen Lager

Damen-Mäntel und Jacken in allen Größen noch zu räumen, sind die Preise bedeutend herabgesetzt.

E. Cohn, Leipzigerstraße im goldenen Löwen.

Die Rauchwaaren-Handlung von **H. Otto,**

Schmeerstraße Nr. 8,

empfehle ihr reichhaltiges Lager aller Arten Pelzfachen zu den solidesten Preisen.

Eine große Auswahl Tuch- und Pelzmützen gut und billigst bei

H. Otto, Kürschnermeister, Schmeerstraße Nr. 8.

Mein wohl assortirtes

Rauchwaarenlager,

als: Reise-Pelze, Paletots, Muffen, Kragen etc. halte bestens empfohlen.

Chr. Voigt.

Serren- und Knaben-Mützen in neuester Façon bei

Chr. Voigt.

Französische Seiden-Hüte,

Phantasie-Hüte,

Viorec-Hüte

in großer Auswahl bei

Chr. Voigt.

Glacé- und Waschlederne Handschuhe eigener Fabrik, sowie Buckskin-Handschuhe empfehle billigst

Chr. Voigt.

Cravatten, Schlipse, Shawls etc., das Neueste, in großer Auswahl bei

Chr. Voigt.

4. Kleinschmieden 4, vis à vis Engelpothke.

G. Merkwitz

empfehle sein Lager von feinsten Franz. Serren-Hüten in Seide, Castor und Filz, ferner das Neueste und die größte Auswahl Serren- und Knaben-Mützen eigener Fabrik.

Double-Shawls, Shlips, Cravatten, schwarzseidene **Taffet-Tücher** und **Sosenträger** aller Art, sowie das größte Lager von **Buckskin-, Waschleder- u. Glacé-Handschuh** empfehle

G. Merkwitz,

4. Kleinschmieden 4, vis à vis Engel-Apothke.

Zu Weihnachtsgeschenken

erlaube mir auf mein Lager von **Hüten, Häubchen, Coiffuren, Ballkränzen** in größter Auswahl besonders aufmerksam zu machen, unter Zusicherung streng reeller Bedienung.

F. Randel,

Putz- und Modewaaren-Handlung,

103 Leipzigerstr. im „goldenen Löwen“ 103.

Netze in Gold, Seide und Chenille.

F. Randel.

Blumen, echt französische, und Bänder.

F. Randel.

Colliers in Wolle und Chenille, Fanchons und Capottes.

F. Randel.

Damengürtel in allen Mustern.

F. Randel.

Schmuckfedern en gros & en detail.

F. Randel.

G. Kohlig, Leipzigerstr. Nr. 92,

empfehle seine Ausstellung feinsten Porzellan- und Glaswaaren, Figuren, Reliefs, Nippfachen u. dgl. m. zur gütigen Beachtung.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich gefüllte Cartonnagen von 7 1/2 Sgr. bis 2 Thlr. das Stück, sowie etwas ganz Neues parfümirte Blumen.

G. Leidenfrost, Coiffeur, gr. Ulrichsstr. 11.



Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Bagritz im Gute Nr. 7.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf bei

Goverick in Sieglitz.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Stelle-Gesuch.

Ein cautionsfähiger und zuverlässiger, sowie kaufmännisch und ökonomisch gebildeter Mann in besten Jahren, welcher die letzte Zeit über 3 1/2 Jahr in einem kaufmännischen Geschäft als Buchhalter und Cassier gearbeitet und gegenwärtig als Geschäftsführer conditionirt, sucht, mit besten Attesten versehen, anderweitiges Engagement in einer Fabrik oder sonstigem Etablissement. Gefällige Offerten unter Chiffre T. E. nimmt Herr Restaurateur Beyer zum Bürgergarten in Halle a/S. gütigst entgegen.

(Eingekandt) Gute Bücher für das weibliche Geschlecht gehören zu seltenen Erscheinungen! — Den besten voran stehen die Schriften und Sammlungen von Julie Burow. In trefflicher Wahl hat sie für diese Weihnacht zwei Sammlungen „**Blumen und Früchte deutscher Dichtung**“ und „**Denksprüche für das weibliche Leben**“ (zwei reizende Miniatur-Ausgaben) geschaffen, welche sich zu Geschenken für Frauen und junge Mädchen vorzüglich eignen. Der Preis 1 Rthl 15 Sgr. ist bei der sauberen Ausstattung billig; ich sah eine reiche Auswahl in den verschiedenartigsten Einbänden in der Buchhandlung von **Schroedel & Simon in Halle.** Clara Hilbrandt.

Ein routinirter Kaufmann in mittlern Jahren, unverheirathet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Engagement als Buchhalter, Aufseher etc. in einer Fabrik, Mühle oder sonstigem Etablissement. Gefällige Offerten bittet man bei **Ed. Stäckrath** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Schulmappen und Mäntelchen von 12 1/2 und 20 Sgr. an, sowie Schultaschen für Mädchen, zum Umbängen, an der Hand und auf dem Rücken zu tragen, von 15 Sgr. an empfehle

Carl Fiensch, Markt 15.

Eine große schöne Partie Bettzeug, Druck- und Hofenzeug-Reste, um halbigst damit zu räumen, verkaufe billigst.

Empfehle als billige Geschenke zum bevorstehenden Feste mein reichhaltiges Lager von Kleiderstoffen, als: **Poil de Chevre, Napolitaine, Thibet etc. etc.** und halte gleichzeitig mein übriges Lager bestens empfohlen.

Heinrich Kutscher in Böhlig.

Echte Perlen und Diamanten, alte Münzen, Gold, Silber, Kupfer, Messing kauft zum höchsten Preise

S. M. Friedländer, Markt Nr. 4, Eingang Bedersdorf, 1. Etage.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle sein vollständig assortirtes Lager von **Spielwaaren**

H. Pitschke in Gönern.

Abgelagertes raff. Nuböl in Krufen von 9 bis 40 S. empfehle billigst

Chr. Seinr. Unterberg in Gönern.



Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei **Gewald in Stennewitz.**



Eine große neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in der Krosfiger Mühle.



In Letzin bei **Niebschmann** steht eine gemästete Kuh zu verkaufen.

Eine neumilchende Kuh steht zum Verkauf in **Reideburg Nr. 20.**

Einen dreijährigen Bullen und eine frischmilchende Kuh hat zu verkaufen **G. Uhlig in Beesenstedt.**

(Eingekandt) **Der Guom** für 1861. (1 1/2 Thlr.) Dieses Buch ist durchweg mit liebevoller Sorgfalt und mit Verständniß redigirt und zeichnet sich durch eine ebenso reiche Mannigfaltigkeit, als strenge Gewäßlichkeit des Inhalts aus. (Vorräthig bei **Schroedel & Simon in Halle.**)

Hallische Zeitung

im G. Schwesfche'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesfche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 294.

Halle, Freitag den 14. December
Hierzu zwei Beilagen.

1860.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 13. Decbr. 12 Uhr 41 Min. Nachmitt.
Angelommen in Halle den 13. Decbr. 12 Uhr 56 Min. Nachmitt.
Wien, Donnerstag den 13. December. Richter
ist des Verbrechens der Verleitung zum Mißbrauch
der Amtsgewalt durch die Bestechung des Generals
Gynatten schuldig erkannt, wegen des Devisenge-
schäfts aus Beweismangel freigesprochen und bezüg-
lich der übrigen Anklagepunkte schuldlos erklärt.
Der Staatsanwalt empfiehlt den Angeklagten beson-
derer Berücksichtigung.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Decbr. Der Prinz-Regent wird nach den
bis jetzt gegebenen Bestimmungen morgen die Reise von Lehlingen
nach Berlin antreten und Nachmittags 2 Uhr hier eintreffen.
Die „Preuß. Ztg.“ enthält einen Leitartikel über den kurbes-
sischen Verfassungskampf, welcher das Verfahren der Zweiten
Kammer loyal und höchst verständlich findet. Das ministerielle Blatt
sagt am Schlusse des Artikels:

Preußen hat endlich nicht abgesehen, der kurfürstlichen Regierung seine Rath-
schläge im Sinne der Mäßigung und Veröhnung noch bis in die jüngste Zeit hinein
zu erteilen. Denn wie groß auch seine Achtung vor dem Rechte souveräner Staaten
ist, so gebot ihm doch die Rücksicht auf seine eigenen und auf die deutschen Interessen,
die bundesbefreundete und den preussischen Grenzen benachbarte heftige Regierung auf
das ernstliche darauf hinzuwirken, daß die allgemeinen europäischen Verhältnisse nicht
minder als die politische Lage des deutschen Gesamtstaates es ihr zur Pflicht
machten, mit der Bevölkerung ihres Landes Frieden zu stiften und das rechtmäßige
Verlangen eines lokalen und rechtlichen Volksstammes nicht gering zu achten. In sol-
chen Rathschlägen, die leider bisher einen wenig erwünschten Erfolg fanden, war
Preußen um so mehr verpflichtet, als es für dasselbe keinewegs gleichgültig sein kann,
Unfrieden und Zwist in einem Lande, welches zwischen den beiden Theilen der euro-
päischen Monarchie liegt, fortdauern und wachsen zu sehen; als daß die preussische Re-
gierung der Ueberzeugung nicht zu verschließen vermochte, daß der beharrliche Wider-
stand gegen ein geschichtliches Landesrecht, welches in den Gemüthern des heftigen
Volkes so feste Wurzeln geschlagen hat, nicht dazu beitragen kann, dem heftigen
Throne die Stützen zu geben, welche in der gegenwärtigen Lage Deutschlands am wes-
entlichsten zu entbehren sind. Wenn trotzdem bei der kurfürstlichen Regierung noch einmal
verhängnisvolle Rathschläge den Sieg gewonnen haben, so können wir doch von der
Ansicht nicht lassen, daß dieselben nicht für immer die Oberhand behalten werden, daß
die eben so feste als lokale Haltung des heftigen Volkes, dessen Befreiungen von der
Aufkündigung der gesamten deutschen Nation getragen werden, die kurbesische Re-
gierung endlich dennoch zu jenem Schritte bewegen wird, der für sie kein Opfer, wohl
aber das mühselose Mittel sein würde, die Eintracht mit ihrem Lande wieder herzustellen
und dauerhafter als je zu beschaffen. Das heftige Volk wird durch die letzten Grei-
nisse, durch die Verlängerung seiner Prüfungen, in seinem Glauben an den endlichen
Sieg des Rechts festerlich erstärkt sein. Keinenfalls wird es wanken in seinem
lange bewährten Sinne strengster Ordnung und Gesetzlichkeit.

Königreich Sachsen, Hannover, Baiern, Württemberg, Großher-
zogthum Baden und Hessen sind gegenwärtig mit gezogenen Ge-
schützen preussischen Modells versehen, oder werden sie doch erhalten;
so daß von den Artillerie führenden deutschen Staaten nur noch Sas-
sen, Braunschweig, Holstein, Kurhessen, Mecklenburg und Oldenburg
damit im Rückstande sind.

Die Einrichtung der Theilungslager — freien Branntlagelager — auf
dem hiesigen Pachthofe ist bis auf einige innere Arbeiten fertig und wird
am 1. Januar den betreffenden Firmen übergeben werden.

Der Staatsanwalt z. D., Hörner, hat bei der Staatsanwaltschaft
des hiesigen k. Stadtgerichts die Einleitung der Criminal-Untersuchung
gegen den Ober-Staatsanwalt Schwarz wegen öffentlicher Verleum-
dung beantragt, indem er das Vergehen in mehreren Aeußerungen,
die Schwarz bei der Verhandlung des Süderhagen-Prozesses in zwei-
ter Instanz gegen ihn vorgebracht hatte, namentlich in denjenigen,
welche auf das Verfahren des Staatsanwalts Hörner gegen den foga-
nannten Prinzen von Armenien Bezug hatten, für vorliegend erachtete.
Der gegenwärtige Staatsanwalt beim hiesigen Stadtgericht, Graf zur
Egge, hat jedoch, wie das „Dr. Volksbl.“ meldet, die Einleitung der



Ungarn.

Aus Pesth hat die „Presse“ folgende vom 10. d. Mts. Vormit-
tags datirte Telegramme erhalten: „Soeben ist die organisirte Ge-
neral-Congregation der vereinigten Comitats Pesth, Bilis und
Solt zusammgetreten. Die Straßen der Stadt sind sehr belebt,
aber überall herrscht Ruhe. Die Häuser sind mit Trifloren beslaggt.
Alle Welt trägt Kalpak und National-Kofarden mit der Jahreszahl
1848. Vor dem Comitatspauze herrscht starkes Gebränge; Conhaber,
Studenten und Halbuden halten die Ordnung aufrecht. Die Prokla-
mation des Bürgermeisters Rottenbiller hat vortreflich gewirkt. In
der Rede, mit welcher Graf Stephan Karolyi die General-Congre-
gation eröffnete, sagte er, daß er nun wieder denselben Platz einneh-
me, den er vor zwölf Jahren innegehabt; jetzt, wie damals, seien
die Gesetze von 1848 sein Lösungswort. Es wurde der Be-
schluß gefaßt, daß das 1848er Comité abtanken soll; ein neues Co-
mité wurde gewählt.“

Italienische Angelegenheiten.

In Italien ist augenblicklich eine große Stille eingetreten. Man
unterhandelt wegen des Schutzes von Gaeta durch die französische
Flotte, man unterhandelt wegen der Stellung der napoleonischen Trup-
pen in Rom, und man unterhandelt wegen Venedigs. Alles unter
der Hand, in unoffizieller Weise; außerdem sagen sich die italienischen
und französischen Generale Bitterkeiten. Goyon und Le Barbier sind
ganz die Leute, durch hochfahrendes Wesen und Tactlosigkeit ihre
Unpopularität bei den Italienern zu steigern, und geschäftige Zwischen-
träger schüren eifrig. So sieht der sardinische General Sonnaz sich

abgelehnt.
fügung bei der
interimistischen
stenden, durch
em ihm zugleich
wegen Ver-

tet, Oesterreich
den Agitationen
erreichen lassen.
einen nachthei-

tern ist es die
e Wiederherstel-
es der Oesterrei-
eufen in diese-
er weist darauf
Deutschland auf
heftige Streit-
den Metternich
zu brechen,
bietet über eine
sprechende Be-
utschland nicht
Innen ledig
macht, die bis
sterreich der ge-
land sei.“

„Wiener Ztg.“
narschall-Lieut-
ngs-Inspector,
n des Kriegs-
a Emmerich
provisorisch